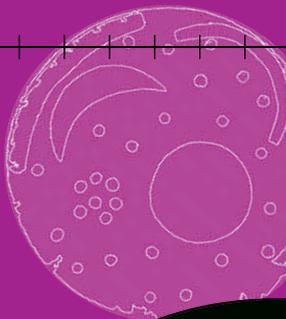


JANUAR/FEBRUAR 2019 • Nr.1

DAS MAGAZIN
DER STADT LUDWIGSHAFEN

NEUE LU



INTEGRIERTE LEITSTELLE

Sicherheit für 600.000 Menschen

Seite 8

HALLENFUSSBALL-STADTMEISTERSCHAFT

Turnier und Party

Seite 13

DIETER FEID ZUM ABSCHIED

„Anerkennung und Wertschätzung erfahren“

Seite 14

100 Jahre Sanitätshaus Winkler



Im Oktober feierte das Sanitätshaus Winkler sein 100-jähriges Bestehen. Gegründet im Jahr 1918 durch Bandagistenmeister Gottlieb Winkler hat sich das Unternehmen seither zum Spezialisten für alle Bereiche eines modernen Sanitätshauses entwickelt. Heute leitet Oliver Orschiedt, ein Urenkel des Firmengründers, das Familienunternehmen mit seinen 30 Mitarbeitern.

Als regional verwurzelt es Unternehmen steht für uns die persönliche Betreuung und wohnortnahe Versorgung der Kunden im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Wir fühlen uns Ihrem Wohlergehen verpflichtet und setzen uns mit Engagement für eine optimale Versorgung zur Steigerung Ihrer Lebensqualität ein. Vom kompetenten Beratungsgespräch bis zur schnellen Bereitstellung der Produkte stehen wir zuverlässig an Ihrer Seite.

Ihr Spezialist für alle Fälle

Die Orthopädietechnik bildet seit der Unternehmensgründung einen Schwerpunkt unseres Leistungsspektrums. Wir verfügen über eine eigene moderne Orthopädiewerkstatt und decken sämtliche Bereiche der Orthopädietechnik ab.

Ein weiteres Standbein ist die Reha-technik. In unserem Fachmarkt führen wir neben Rollstühlen, Dekubitus-Lagerungssystemen, Geh-, Sitz-, Bad- und Alltagshilfen auch Krankenbetten und medizinischen Sauerstoff für den Pflegebedarf.

In unserer Care-Abteilung sind hochspezialisierte Fachkräfte mit diversen Zusatzausbildungen tätig, die sich unter anderem um die Wund- und Stomaversorgung, enterale Ernährung, Inkontinenzversorgung u.v.m. kümmern. Unser Saniteam ist spezialisiert auf die Versorgung mit Kompressionsstrümpfen, Brustprothesen, Bandagen und Medizintechnik für den Heimgebrauch.

Pflegefall – was nun?

Ein häuslicher Pflegefall stellt Angehörige oft vor große Herausforderungen. Das Sanitätshaus Winkler bietet Ihnen hierbei eine Rundum-Hilfe für alle Fälle. Wir liefern z.B. das benötigte Pflegebett innerhalb von 24 Stunden. Darüber hinaus gehören auch Toilettenstühle, Matratzen gegen Wundliegen, Lifter, um Patienten aus dem Bett zu heben, Bettische und vieles mehr zu unserem Lieferspektrum. Auch für kleine Alltagshilfen, wie z.B. eine Haar-



waschwanne zum Haarewaschen im Bett, Lagerungshilfen sowie Verbrauchsmaterialien, wie z.B. Handschuhe, Desinfektionsmittel und saugende Bettunterlagen, sind wir Ihr Partner.

Gern kümmern wir uns auch um die Formalitäten mit Ihrer Krankenkasse.

Ein weiterer Vorteil: Betten und größere Hilfsmittel können auch gemietet werden.

Sanitätshaus Winkler
Unser Lächeln hilft



www.sanitaetshaus-winkler.de

Wir arbeiten mit einem nach ISO 9001 zertifizierten Qualitätsmanagementsystem.

Sanitätshaus Winkler GmbH

Hedwig-Laudien-Ring 15 | 67071 Ludwigshafen-Oggersheim
im Gewerbegebiet Süd, gegenüber Media-Markt
Tel.: 0621/67002-0 | Fax 0621/67002-40

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-18:00 Uhr | Sa. 10:00-13:00 Uhr

EIN NEUES JAHR

VOR WENIGEN TAGEN HAT EIN NEUES JAHR BEGONNEN. WIR ALLE BLICKEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN GEFÜHLEN AUF DIE AUFGABEN UND SITUATIONEN, DIE VOR UNS LIEGEN. LASSEN SIE UNS GEMEINSAM DIE HERAUSFORDERUNGEN ANGEHEN, DIE UNSERE STADTGESELLSCHAFT IN DEN KOMMENDEN MONATEN BESCHÄFTIGEN WERDEN.

Einige wichtige Weichen haben wir im Dezember gestellt. Mit dem geplanten Kauf des Rathaus-Centers können wir sicherstellen, dass die Stadt die Planungshoheit über unser größtes Stadtentwicklungsgebiet City West erhält. Gleichzeitig erleichtert uns der Kauf die Planung der Bauabläufe für die neue Stadtstraße. Diese Themen nehmen in der aktuellen Ausgabe der neuen Lu breiten Raum ein, genauso wie auf unserer Beteiligungsplattform www.ludwigshafen-diskutiert.de. Sie wurde technisch und inhaltlich überarbeitet und ist seit Mitte Dezember neu im Netz. In diesem Jahr werden wir Sie wieder bei Bürgerforen umfassend über aktuelle Planungsstände informieren und mit Ihnen ins Gespräch kommen. Transparente Informationen und klare Entscheidungswege sind aus meiner Sicht auch ein Weg, Politikverdrossenheit zu begegnen. Auf den Weg gebracht wurde auch ein großes Vorhaben, auf dessen Realisierung die Menschen in Ludwigshafen schon lange warten: Der Ausbau der Linie 10 in Friesenheim kann endlich beginnen. Im Frühjahr soll es losgehen, begleitet von umfassenden Informationen für die Anwohnerinnen und Anwohner.

Ein anderes Thema, das uns in diesem Jahr begleitet, ist die Sicherheit in der Stadt. Dazu trägt die integrierte Leitstelle bei unserer Feuerwehr bei, die Rettungs- und Feuerwehreinätze für die ganze Vorderpfalz, für 600.000 Menschen, koordiniert. Das neue Jahr startet mit einem Veranstaltungsreigen, angefangen bei der Hallenfußball-Stadtmeisterschaft – erstmals samstags und mit anschließender Party – über das beliebte Sporteln in der Familie oder die Angebote im Theater im Pfalzbau bis hin zu Ausstellungen und Veranstaltungen im Wilhelm-Hack-Museum. Und auch wenn der Fastnachtsumzug in diesem Jahr durch Mannheim läuft: der närrische Fahrplan ist voll mit bunten, fröhlichen Terminen. Ich freue mich schon jetzt auf eine stimmungsvolle fünfte Jahreszeit. Und ich will die Gelegenheit nutzen, allen zu danken, die ehrenamtlich mithelfen – vor, auf und hinter der Bühne. Sie alle sind ein Beispiel dafür, dass unsere Stadt von Menschen getragen und gestaltet wird, die sich gerne einbringen und mit ganzem Herzen bei der Sache sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre Ihrer neuen Lu und ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2019. Ich freue mich auf viele gute Begegnungen mit Ihnen, zum Beispiel auch bei meinem Neujahrsempfang am 9. Januar. Den Anmeldecoupon zum Neujahrsempfang finden Sie auf Seite 37 in dieser Ausgabe.

Ihre



A handwritten signature in black ink that reads "Jutta Steinruck".

Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin

INHALT



- 03 **EDITORIAL**
- 06 **FRAKTIONEN**
- 08 **STADT AM RHEIN**
Sicherheit für 600.000 Menschen
- 10 **THEATER IM PFALZBAU**
Experimentell genießen
- 13 **HALLENFUSSBALL-STADTMEISTERSCHAFT**
Turnier und Party
- 14 **DIETER FEID IM INTERVIEW**
„Anerkennung und Wertschätzung erfahren“
- 16 **WILHELM-HACK-MUSEUM**
Entspannt in den Feierabend
- 18 **KULTUR**
Begehrte Angebote für die Kleinen
Rebellinnen im Bloch-Zentrum
- 19 **STADT AM RHEIN**
Kulturnotizen
- 22 **CITY WEST**
Bau der Stadtstraße rückt näher
- 23 **CITY WEST**
Verstehen und diskutieren
- 24 **CITY WEST**
Der Planungs- und Entscheidungsprozess
- 26 **CITY WEST**
Stadt will Rathaus-Center kaufen
- 28 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Schultheatercamp setzt neue Akzente
- 29 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Was gibt's für Kinder und Jugendliche?
- 30 **STADTTEILE**
Linie 10 kurz vor Startschuss
- 31 **STADT AM RHEIN**
Notizen aus den Stadtteilen
- 33 **VOLKSHOCHSCHULE**
Aktionstage im Mai und September
- 34 **STADT AM RHEIN**
Für eine sportliche Zukunft
Spaß in Halle und Bad
- 35 **SICHERHEIT**
Prävention in der Fahrschule und im Klassenzimmer
- 36 **VERANSTALTUNGEN**
Großes Kino in Sachen Musik

→ **Titelbild:** Ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2019 wünscht die Redaktion der neuen Lu allen Leserinnen und Lesern.

NEUE LU

Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Postfach 211225
67012 Ludwigshafen am Rhein
Telefax 0621 504 - 2049
E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

REDAKTION

Telefon 0621 504-, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lukom), Lea Geißler, Stefanie Indefrey, Lena Kräuter.

Fotos: Joachim Werkmeister,
Fotoagentur Kunz

REDAKTIONSBURO

Martina Leimert (-2393),
Madeline Fäth (-2221)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei
GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5 - 11, 67059
Ludwigshafen, Telefon 0621 5902 - 200,
Telefax 0621 5902 - 229

Vertrieb:
PVG Pressevertriebs GmbH
Flomersheimer Straße 4
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:
pva, Druck und Mediendienstleistungen,
Industriestraße 15, 76829 Landau,
Telefon 06341 142-0

Reklamationen bei der Zustellung
der NEUEN LU:
Thomas Busse
Telefon 0621 5902 - 214
E-Mail: thomas.busse@rheinpfalz.de

www.ludwigshafen.de

www.twitter.com/ludwigshafen_de

www.facebook.com/stadt.ludwigshafen



- 37 **STADT AM RHEIN**
Kurz notiert
- 38 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Schwungvoll älter werden
- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Kleine Andacht
- 40 **STADTGESCHICHTE**
Strom für die Stadt
- 43 **STADT AM RHEIN**
Feuerwehr-Ehrenzeichen verliehen
Pflichttermin für Partynarren
- 44 **SOZIALE STADT WEST**
Dinge anpacken und etwas wagen
Kostümierung erwünscht
- 45 **SOZIALE STADT OGGERSHEIM WEST**
Verbraucher stärken
Neue Räume bezogen
- 46 **STADT AM RHEIN**
Tipps
Nachgeschlagen: 1979

SPD: 130 JAHRE SOZIALDEMOKRATISCHE KOMMUNALPOLITIK IN LUDWIGSHAFEN



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Jahr 1889, also vor 130 Jahren, wurde Franz Josef Ehrhart als erster Sozialdemokrat in den Ludwigshafener Stadtrat gewählt. 130 Jahre Kommunalpolitik der SPD – bedeuten 130 Jahre Engagement für die Bürgerinnen und Bürger unserer Heimatstadt, die stets vom Willen geprägt war und ist, ein demokratisches und soziales Gemeinwesen für eine menschliche Stadt zu schaffen. Eine Stadt die Heimat für alle sein soll bzw. auch werden kann.

„Wer ernten will, muss erst säen und warten bis die Saat aufgeht“. Dies gilt auch für die Kommunalpolitik, insbesondere im Hinblick auf die Gestaltung der Zukunft der Stadt. Das Ziel der SPD-Stadtratsfraktion war schon immer die Handlungsfähigkeit unserer Stadt zu erhalten und stets neue Gestaltungsräume für die Zukunft zu gewinnen.

Vor diesem Hintergrund haben wir auch den städtischen Haushalt für die Jahre 2019 und 2020 beraten und in der Stadtrats-sitzung am 10. Dezember 2018 mit verabschiedet. Hierbei war es für uns wichtig, sozialdemokratische Schwerpunkte zu setzen. Für uns steht die gleiche Würde aller Menschen im Mittelpunkt unseres Handelns. Eine aktive Sozialpolitik ist für uns ein elementarer Baustein unserer Stadtpolitik. Denn nur mit ihr kann der gesellschaftliche Konsens gesichert werden. Für uns ist es wichtig, den Menschen zu helfen, die Hilfe bedürfen. Dies gilt auch, was die freiwilligen Leistungen im städtischen Haushalt betreffen. Nach vielen Jahren des Stillstandes sahen wir eine Notwendigkeit zu handeln. Wir alle wissen und kennen die Kostensteigerungen in den letzten Jahren, auch aus dem privaten Bereich. Kostensteigerungen die unter anderem auch unsere Vereine, Institutionen und kommunalen Einrichtungen in der Stadt, sowohl im sozialen-, kulturellen-, Sport – und

ehrenamtlichen Bereich tangieren. Deshalb haben wir als SPD beantragt, entsprechende Anpassungen durch eine Erhöhung der Zuschüsse bei den freiwilligen Leistungen in den beiden kommenden Jahren vorzunehmen. Für uns hat eine Förderung und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements eine hohe Priorität. Denn ohne die ehrenamtliche Hilfe von vielen Personen, könnten einige Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens kaum mehr existieren. Denn die Kommunen sind das Fundament eines sozialen Gemeinwesens und einer solidarischen Gesellschaft. Unter der Verantwortung der Städte und Gemeinden werden vielfältige Aufgaben im Interesse der Bürgerinnen und Bürger wahrgenommen, die Lebensqualität, Gemeinschaftsgefühl und Heimatverbundenheit vermitteln.

Die Sozialdemokratie ist nun 130 Jahre in unserer Heimatstadt Ludwigshafen verankert. Wir haben einen klaren Kompass, wir haben klare Ziele. Wir wollen ein lebendiges kommunales Leben und eine lebendige Demokratie vor Ort. Wir wollen weiterhin mithelfen, die Voraussetzungen schaffen, dass man gerne in Ludwigshafen lebt und arbeitet sowie gerne hier zu Hause ist.

130 Jahre SPD-Stadtratsfraktion ist für uns eine Verpflichtung für die Zukunft. Wir stehen in Ludwigshafen für eine solide und zukunftsorientierte Kommunalpolitik. Für Bürgernähe, Verlässlichkeit und Kontinuität. Und zwar auf den Grundwerten: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes, erfolgreiches und vor allem ein friedliches Jahr 2019.

Ihre Heike Scharfenberger, MdL
Fraktionsvorsitzende der SPD

GRÜNE: UNSERE STADT GEWINNT



Ludwigshafen ist mächtig in Bewegung. Eine Hochstraße wird fallen. Ein Rathausurm wackelt, ein Einkaufszentrum steht möglicherweise vor dem Abriss. Auf dem wichtigsten Ludwigshafener Platz klappt ein großes Loch. Und die künftige „City West“ wartet auf den ersten Spatenstich. Das Zentrum unserer Stadt steht vor dem größten Wandel seit Jahrzehnten. Die City muss neu gedacht und neu gestaltet werden. Wir diskutieren den unausweichlichen Wandel kritisch, wir sehen aber auch die Chancen. Das Zentrum unserer Stadt kann davon profitieren, kann lebendiger, urbaner, menschenfreundlicher, attraktiver werden, gleichzeitig besser erreichbar sein, grüner und gesünder werden, heller und luftiger. Die Entscheidungen, die wir im Stadtrat zu fällen haben, sind nicht leicht – für uns steht an erster Stelle, dass unsere Stadt gewinnt. Dass es Spaß macht, hier zu wohnen, zu arbeiten, einzukaufen und Kultur zu genießen. Dafür legen wir uns auch 2019 ins Zeug! Wir wünschen allen in Ludwigshafen ein gutes neues Jahr 2019!
Hans-Uwe Daumann und Die Grünen im Rat

FWG: KONZEPT FÜR DIE INNENSTADT!



Das Rathaus-Center schließt 2021! Die Tortenschachtel und das BASF-Hochhaus sind schon verschwunden bzw. in ein großes Loch verwandelt. Die Innenstadt ist kaum wiederzuerkennen und leidet immer mehr. Wir fordern daher ein Konzept für die Innenstadt beispielsweise mit der Ansiedlung von Bildungseinrichtungen.

Dr. Rainer Metz
Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE: KOMMUNALPOLITISCHE BILDUNGSOFFENSIVE



Ludwigshafen ist aktuell schlecht aufgestellt, nicht nur wegen seinen 1,4 Milliarden Schulden: Seine Zukunft sieht nicht gut aus. In diese muss daher unbedingt investiert werden. Aber wie nur? Durch eine starke kommunalpolitische Bildungsoffensive: Abitur für Alle! Welch bessere Investition in die Zukunft kann es schon geben, als eine in die Bildung unserer Kinder?

Ihr Dr. Liborio Ciccarello

CDU: DEN STADTUMBAU SORGSAM VORANBRINGEN



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

auch im neuen Jahr heißt es für Ludwigshafen, sich den großen Aufgaben des Stadtumbaus zu stellen.

Baustellen, Umleitungen und Fahrbahnsperren sind ein untrügliches Zeichen, dass einiges am Laufen ist.

Die nördliche Hochstraße wird Zug um Zug der neuen Stadtstraße weichen. Die Sanierungsnotwendigkeit der südlichen Hochstraße, die in diesem Ausmaß nicht absehbar war, erschwert die gesamten Abläufe.

Während dieser Baustellenzeit wird es erhebliche Einschränkungen für den Verkehr geben. Zusätzlich plant auch Mannheim einige Großprojekte, die den Abfluss des Verkehrs aus Ludwigshafener Richtung kommend, beeinträchtigen können.

Die CDU beschäftigt sich seit den ersten Planungen intensiv im Rahmen einer eigenen Arbeitsgruppe mit den möglichen Folgen. Dabei stehen wir auch im regelmäßigen Austausch mit den Mannheimer CDU Kollegen.

Für uns ist eines wichtig: Der fließende Verkehr darf so wenig wie möglich beeinträchtigt sein. Dies ist eine Mammutaufgabe, zumal bereits jetzt in den Spitzenzeiten die Belastbarkeit unseres Straßensystems am Limit ist. Bereits kleine Verzögerungen, wie Verkehrsunfälle oder Tagesbaustellen, lassen das System kollabieren und führen zu langen Staus. Deshalb war uns auch wichtig, dass innerstädtisch alle möglichen großen Straßen, wie Brunckstraße oder Lagerhausstraße saniert sind. Deshalb haben wir uns auch stark gemacht für die Öffnung der Bayreuther Straße, um die Verkehrsbelastung auf der Nord-Süd-Achse besser zu verteilen und den Stadtteil West zu entlasten.

Auch die Industrie in unserem Ballungsgebiet ist in großem Maß abhängig von einem funktionierenden Verkehrsfluss.

Mitarbeiter, Waren und Güter müssen die Stadt in absehbarer Zeit passieren können. Es steht außer Frage, dass die verkehrliche Erreichbarkeit einer der wesentlichen Standortfaktoren ist, an dem wir gemessen werden. Entscheidungen, hier in Ludwigshafen einen Betrieb zu eröffnen, orientieren sich auch an dieser Frage.

Deshalb steht die Lösung der Verkehrsfrage auf unserer Agenda ganz oben: Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs in all seinen Facetten. Wer keine Vorteile des ÖPNV gegenüber dem Auto vorfindet, wird diese auch selten nutzen. Forcierung zusätzlicher alternativer Mobilitätsformen, wie das Carsharing, beispielsweise mit dem Stadtmobil Rhein Neckar, welches unsere Stadt vom Autoverkehr entlasten kann. Aber auch für die Fahrradmobilität müssen gute Rahmenbedingungen mit Ausbau des Radwegesystems oder der Radschnellwege geschaffen werden. Deshalb führt die CDU Fraktion regelmäßige Radtouren durch, um Schwachstellen im Radwegenetz ausfindig zu machen.

Eine komplexe Aufgabe. Wir wollen eine Mobilität, die gleichsam für den Autoverkehr, den ÖPNV und den Radverkehr gute Bedingungen schaffen kann und dies auch in schwierigen Umbauzeiten. Dafür setzen wir uns weiter ein und ich freue mich über jede Ihrer Anregungen.

Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Dr. Peter Uebel
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion
Mail: peter.uebel@cdu-lu.de
www.cdu-fraktion-lu.de

FDP: LUDWIGSHAFEN UND SEIN STADTBILD, EINE KURZGESCHICHTE



Denken wir uns ins Jahr 1979 zurück, das Rathauscenter wird eingeweiht, im Jahr 1980 die Hochstraße Nord dem Verkehr übergeben. Im Jahr 1998 wurde aus der Walzmühle ein Einkaufszentrum und im Jahr 2015 wurde die Tortenschachtel abgerissen. Die Geschichte von Großbauten mit kurzer Halbwertszeit wird sich nun wiederholen und die Einwohner müssen sich erneut an ein neues Stadtbild gewöhnen. Die FDP-Fraktion sieht die gesamte Entwicklung kritisch, das Stadtbudget ist zudem buchstäblich am Ende. Zu viele Fehler in der Stadtplanung und vor allem Versäumnisse im Erhalt von Bauwerken, seit den 1990er Jahren, haben zum heutigen desolaten Zustand geführt.

Ihr Jörg Matzat
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

LKR: DIE LKR WÜNSCHT DEN BÜRGERN EIN TRANSPARENTES 2019



Transparenz bescheinigt sich unsere Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck gerne und trägt diese zuweilen ähnlich einer glitzernden Monstranz vor sich her. Transparent soll also ihre Politik sein. Für

Transparenz lässt der Duden auch Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Offenheit und Geradlinigkeit gelten. Das Personalkarussell bei der TWL von Entlassung der Altvorstände bis zur Neubestellung des „Genossen-Kämmerers“ Dieter Feid lässt aber leider diese Transparenz vermissen. Die OBin ist Aufsichtsratsvorsitzende der TWL. Wir Ludwigshafener haben auch bei städtischen Unternehmen ein Recht, Entscheidungen durch die Stadtspitze erklärt zu bekommen. Frau Steinruck, da geht noch was!

Ihr Andreas Kühner
Fraktionsvorsitzender LKR-Fraktion

INFO

- ▶ Für die Inhalte der Beiträge auf dieser Seite ist die jeweilige Fraktion verantwortlich.
- ▶ Im Ludwigshafener Stadtrat sind in der Wahlperiode von 2014 bis 2019 sieben Fraktionen vertreten, zwei Ratsmitglieder sind fraktionslos. Insgesamt setzt sich der Stadtrat aus 60 Mitgliedern zusammen. Er tagt mindestens einmal im Quartal. Viele Entscheidungen, die der Stadtrat endgültig trifft, werden in Ausschüssen vorbereitet. Alle Informationen zum Stadtrat und den Ausschüssen gibt es im Intranet im Ratsinformationssystem. Das Portal ist auf der Homepage der Stadt, www.ludwigshafen.de/buergernah/politik/ratsinformationssystem/ zu finden.

INTEGRIERTE LEITSTELLE



SICHERHEIT FÜR 600.000 MENSCHEN

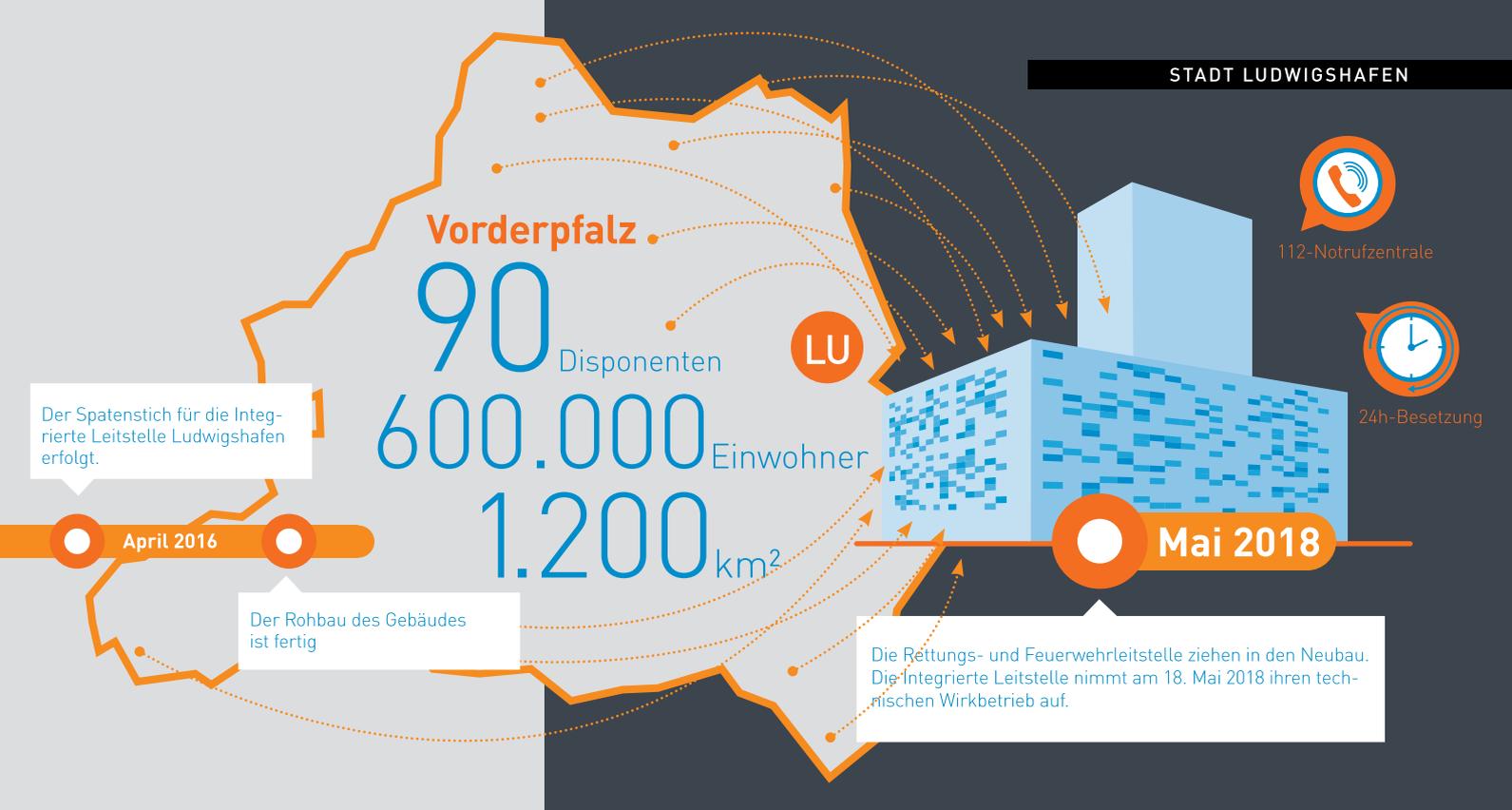
INTEGRIERTE LEITSTELLE
LUDWIGSHAFEN OFFIZIELL
EINGEWEIFT

Im Beisein von Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, des Kämmers und Feuerwehrdezernenten Dieter Feid sowie des Staatssekretärs im rheinland-pfälzischen Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur, Randolph Stich, ist die Integrierte Leitstelle Ludwigshafen Anfang November offiziell eingeweiht worden. In der Leitstelle laufen alle nichtpolizeilichen Notrufe der gesamten Vorderpfalz ein.

Die Kreisverwaltung des Rhein-Pfalz-Kreises, als zuständige Behörde für den Rettungsdienst richtete mit der Stadt Ludwigshafen am Rhein und dem Deutschen Roten Kreuz Landesverband Rheinland Pfalz e.V. diese Zentrale ein, deren Zuständigkeitsbereich den Landkreis Bad Dürkheim, den Rhein-Pfalz-Kreis sowie die Städte Frankenthal, Neustadt an der Weinstraße, Ludwigshafen am Rhein und Speyer umfasst. Die Kosten für den Bau der Leitstelle im Stadtteil Mundenheim belaufen sich auf rund 13,3 Millionen Euro. Das Land Rheinland-Pfalz finanziert die technische Einrichtung in Höhe von 5,3 Millionen Euro und bezuschusst die restlichen Baukosten mit 780.000 Euro. Die Baukosten tragen anteilig und abhängig von ihrer Einwohnerzahl die beteiligten Gebietskörperschaften. Ludwigshafen steuert zu dem Projekt rund 1,9 Millionen



→ Die offizielle Einweihung der Integrierten Leitstelle Ludwigshafen erfolgte am 7. November 2018 im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Institutionen: Marc Weigel, Bernd Knöppel, Randolph Stich, Dr. Anna Meinhardt, Jutta Steinruck, Christiane Blum-Magin, Heike Scharfenberger, Anke Simon, Dieter Feid und Hansjörg Eger. (von links)



Euro bei. In der Leitstelle koordinieren 90 Disponentinnen und Disponenten im Schichtbetrieb ganzjährig rund um die Uhr Feuerwehr-, Rettungs- und Katastrophenschutz-Einsätze für die zirka 1.200 Quadratkilometer große Region. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen 112-Notrufe an und disponieren diese, bearbeiten Hilfsersuchen aller Bürgerinnen und Bürger im Versorgungsgebiet, nehmen Meldungen von Brandmeldeanlagen entgegen und kümmern sich um die Einsätze der Rettungsdienste. Zudem unterstützt die Leitstelle die Führung der Feuerwehreinsatzzentralen und ist Erst- und Nachalarmierungsstelle von Einheiten und Einrichtungen anderer Hilfsorganisationen. Der Spatenstich für das Gebäude, in dem nun voraussichtlich jährlich mehr als 180.000 Einsätze eingehen, mit einer Gesamtfläche von zirka 1.500 Quadratmetern erfolgte Anfang April 2016. Das Zentrum ist eine von bisher acht bestehenden Integrierten Leitstellen in ganz Rheinland-Pfalz, die in Bad Kreuznach, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Montabaur und Trier in Betrieb sind.

FEHLENDE EU-REGELN VERZÖGERN ZUNÄCHST DAS VORHABEN

Bereits im Oktober 2009 hatte das Land Rheinland-Pfalz die Stadt Ludwigshafen mit dem Neubau einer Integrierten Leitstelle für die Erstalarmierung in der Vorderpfalz beauftragt. Die Vorplanungen wurden in Abstimmung mit dem zuständigen Innenministerium abgeschlossen und ein entsprechender Zuwendungsantrag einschließlich eines Antrags auf Genehmigung einer vorzeitigen Projektum-

setzung gestellt. Im Sommer 2013 wurde jedoch die bis dahin fertig geplante und projektierte Maßnahme wegen fehlender EU-Regeln für das öffentliche Beschaffungswesen und für Konzeptionsverträge verzögert.



→ Rund 90 Disponentinnen und Disponenten arbeiten in der Leitstelle in Schichten, damit sie ganzjährig rund um die Uhr erreichbar ist. Alle nicht polizeilichen Notrufe aus der rund 1.200 Quadratkilometer großen Region Vorderpfalz werden in dieser Zentrale koordiniert.

Da zu diesem Zeitpunkt unklar war, ob das bestehende System des Rettungswesens als eine Mischung aus Krankentransport und Rettungsdienst weiter Bestand haben kann und ob damit die Auslastung der neuen Leitstelle dauerhaft sichergestellt ist, bewilligte das rheinland-pfälzische Innenministerium das Projekt nicht. Nach Prüfungen der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd sowie der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung waren diese Unklarheiten ausgeräumt und die Planungen wurden bis zur Fertigstellung fortgesetzt. bit

EXPERIMENTELL GENIESSSEN

SCHWUNGVOLLE PRODUKTIONEN BESTIMMEN DEN JAHRESBEGINN

Zum Start ins neue Jahr bietet das Theater im Pfalzbau eine interessante Mischung aus Dramen mit aktuellem Bezug, schwungvollen Musiktheaterproduktionen bis hin zu experimentellen Tanzaufführungen. Zwei Sinfoniekonzerte im BASF-Feierabendhaus sorgen für hochklassigen Musikgenuss.

→ Mit der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ um Liebe und verwirrende Intrigen gastiert am 15. und 17. Februar das Pfalztheater Kaiserslautern. Die Musik komponierte Wolfgang Amadeus Mozart und das Libretto stammt aus der Feder des Wiener Hofdichters Lorenzo Da Ponte. Foto: Thomas Brenner



Der Körper dient als Archiv bei der Aufführung des Stückes „Autobiography“ der Company Wayne McGregor am 26. Januar. Der Choreograph setzt sich in seinen Werken mit der Verbindung von Kunst und Wissenschaft sowie mit der Auswirkung von technischem Fortschritt auf den Tanz auseinander. Die Körper drücken hier die gesammelten Erfahrungen des Lebens aus, aber auch eine mögliche Zukunft.

Das Pfalztheater Kaiserslautern zeigt am 31. Januar, 1. und 3. Februar Max Frischs Stück „Biedermann und die Brandstifter“ in der Inszenierung von Jan Langeheim. Haarwasserfabrikant Gottlieb Biedermann ist durch Zeitungsberichte alarmiert, die von Hausierern berichten, die sich im Dachboden wohlmeynender Menschen einnisten und sich später als Brandstifter herausstellen. Als ein Unbekannter eines Abends vor seiner Tür steht, besinnt sich Biedermann auf seine guten Manieren und bietet dem Fremden eine Bleibe. Wenig später muss der Gastgeber erkennen, dass in seinem Dachgeschoss Benzinfässer gelagert werden. Biedermann sucht Rettung in der Freundschaft mit den Brandstiftern,

die – so hofft er – einem braven Bürger nicht das Haus anzünden. Einen antiken Klassiker, inszeniert von Johanna Wehner, zeigt das Staatstheater Kassel am 8. Februar mit Aischylos’ „Orestie“. Rache ist hier das zentrale Handlungsmotiv, welches zur Verkettung grausamer Taten führt. Die Produktion geht der Frage nach, ob es gelingen kann, aus der schicksalhaften Gewaltspirale zu entkommen, die sich Generation für Generation fortsetzt. Die Geschichte um Orestes und seinen Rachemord an seiner Mutter und deren Liebhaber ist in der morbiden Atmosphäre einer baufälligen Villa angesiedelt, wo sich entscheidet, wer persönliche Verantwortung übernimmt oder sich in der Masse wegduckt.

MITREISSENDE MUSIKTHEATERPRODUKTIONEN UNTERHALTEN

Auf dem gleichnamigen Film basierend, erzählt die Musicalproduktion „Catch me if you can“ des Altonaer Theaters am 11. Februar die Geschichte des Trickbetrügers Frank, der sich zunächst mit

Scheckfälschungen viel Geld ergaunert. Im Lauf seiner kriminellen Karriere gibt er sich unter anderem erfolgreich als Pilot und Arzt aus. Über Jahre hinweg gelingt es ihm, seine Verfolger zu narren, bis er sich ernsthaft verliebt. In dem schwungvollen Musical über Gerechtigkeit, Gaunerei und Liebe übernehmen Walter Plathe und Ilja Richter die Hauptrollen.

Das Pfalztheater Kaiserslautern gastiert am 15. und 17. Februar mit der Oper „Die Hochzeit des Figaro“. Die Musik zu dem Werk um Liebe und verwirrende Intrigen komponierte Wolfgang Amadeus Mozart, das Libretto stammt aus der Feder des Wiener Hofdichters Lorenzo Da Ponte. Die Oper erzählt, wie Figaro und Susanna, Kammerdiener und Zofe von Graf und Gräfin Almaviva gegen allerlei Widerstände die Erlaubnis für ihre Heirat erhalten. Das turbulente Verwirrspiel zeigt Graf und Gräfin wie Diener und Dienerin auf derselben Ebene als Menschen, die ihren Gefühlen erliegen.

KONZERTGENUSS UND THEATER FÜR KINDER ERLEBEN

Klassischen und modernen Musikgeschmack bedient die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

im Zuge des 3. und 4. Sinfoniekonzertes. Kompositionen von Johannes Brahms und Edward Elgar bringt das Orchester beim 3. Sinfoniekonzert am 16. und 17. Januar im BASF-Feierabendhaus zu Gehör. Die musikalische Leitung hat Jonathan Stockhammer und Pianist Matthias Kirschnereit übernimmt den Solopart. Beim 4. Sinfoniekonzert am 6. und 7. Februar erklingt – neben klassischen Werken von Richard Strauss und Wolfgang Amadeus Mozart – auch Gordon Kampes zeitgenössisches Konzert für Sopran, Tenor- und Baritonsaxofon. Die wundersame Geschichte einer kleinen Hündin namens „Kaschtanka“ erzählt das Theater Mumpitz in dem gleichnamigen Stück von Anton Tschechow am 27. und 28. Januar Kindern ab sechs Jahren. Hündin Kaschtanka verliert bei einem Spaziergang ihren Herrn und findet nicht mehr nach Hause. Zirkusclown und Dompteur Monsieur George nimmt sie bei sich auf und die Hündin lernt die Zirkuswelt mit all ihren Abenteuern kennen. Bis Kaschtanka bei einem Auftritt ihr Herrchen wieder entdeckt. **bit**



→ Das Theater Mumpitz erzählt für Kinder ab sechs Jahren am 27. und 28. Januar die Geschichte der Hündin „Kaschtanka“ nach dem gleichnamigen Stück von Anton Tschechow. Foto: Rudi Ott

 mehr unter www.theater-im-pfalzbau.de

ANZEIGE

ZAHNIMPLANTATE – EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT!

WEIT ÜBER 20.000 IMPLANTATE...
ÜBER 20 JAHRE IMPLANTOLOGISCHE ERFAHRUNG...

20 Zahnärzte und
112 Praxis-Mitarbeiter.

Und was haben Sie davon?

Größe macht eben doch den Unterschied: Verlassen Sie sich auf individuelle zahnmedizinische Versorgung durch Fachspezialisten. Auf modernste Ausstattung und innovative Behandlungsmethoden. Auf Preisvorteile bei erstklassiger Qualität. Auf kurze Wege zum praxisinternen Zahntechniklabor.
Kurz: auf umfassende Zahnkompetenz

Jetzt Termin
vereinbaren
Telefon:
0621-56 26 66
Montag bis Freitag:
7:00 – 21:00 Uhr
Samstag:
8:00 – 16:00 Uhr

Sind Implantate wirklich so gut, wie alle sagen?

Was können Zahnimplantate? Welche neuen Technologien und Verfahren gibt es? Und was macht ein wirklich gutes Implantat aus? Kommen Sie mit uns ins Gespräch: Unsere erfahrenen Spezialisten informieren Sie über den aktuellen Stand der Implantologie und nehmen sich Zeit für Ihre Fragen.

Infoveranstaltungen im Januar 2019



Dr. Martin Rossa



Andreas Blesch

LANDAU //
Donnerstag, 10. Januar, 19 Uhr
Jugendstil Festhalle, Mahlastraße 3

BAD DÜRKHEIM //
Freitag, 11. Januar, 19 Uhr
Dürkheimer Haus,
Kaiserslautererstraße 1

SPEYER //
Samstag, 12. Januar, 11 Uhr
Gemeindezentrum der Johanneskirche
Theodor-Heuss-Str. 22-24
(Eingang hinter der Kirche)

MANNHEIM //
Donnerstag, 10. Januar, 19 Uhr
Stadthaus N1, Raum Toulon 1. OG

LUDWIGSHAFEN //
Freitag, 11. Januar, 19 Uhr
Zahnarztpraxis Dr. Rossa & Partner,
Mundenheimerstr. 251

FRANKENTHAL //
Samstag, 12. Januar, 11 Uhr
Dathenushaus, Kanalstraße 6

Bitte um
Vorankmeldung!
**EINTRITT
FREI!!**



**DR. ROSSA
& PARTNER**

Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Mundenheimer Str. 251 · 67061 Ludwigshafen · 06 21 / 56 26 66 · mail@dr-rossa-partner.de · www.dr-rossa-partner.de

TURNIER UND PARTY

38. HALLENFUSSBALL-STADTMEISTERSCHAFT AM 19. JANUAR IN DER EBERTHALLE

Erstmals wird die Stadtmeisterschaft im Hallenfußball an einem Samstag ausgetragen. Nachdem die 16 Vereine in 32 Spielen am 19. Januar den Stadtmeister 2019 ausgespielt haben, feiern sie in der Eberthalle ihre erste Fußball-Party.

Ausrichter des in der Sportregion beliebten Turniers sind der Ludwigshafener Sportverband (LSV), der Bereich Sport der Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein und die LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft mbH.

„Ob Handball oder Fußball: Sport in einer ausverkauften Arena macht riesig Spaß. Hautnah die Zweikämpfe erleben zu können, dafür ist unsere Eberthalle bekannt und bietet eine einmalige Atmosphäre“, so Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. „Und nach dem Turnier steigt erstmals eine Fußballer-Party. Ich bin gespannt, wie die Party von den Vereinen angenommen wird.“

Winfried Ringwald, Vorsitzender des LSV, ist vom Turnier überzeugt: „Wir haben ein seit Jahren attraktives Turnier mit einem Erfolg versprechenden Umfeld: eine Halle mit etwas mehr als 2.000 Sitzplätzen, einen Kunstrasen mit Spielfeldbande und Sponsoren, die das Turnier nachhaltig unterstützen. Und dazu kommen treue Fans, denen ein spannender Fußballtag geboten wird. In der

Summe ergibt sich daraus ein erfolgreiches und zukunftsfähiges Konzept.“

LUKOM-Chef Michael Cordier sieht in der Halle eine der Stärken des Turniers: „Die Stadtmeisterschaft findet erstmals mit der neuen Deckenbeleuchtung statt. Auch davon wird das Turnier profitieren.“

Beim Auftaktspiel um 9 Uhr treffen SV Ruchheim 1925 und Croatia Ludwigshafen aufeinander. Das Finalspiel wird um 17.15 Uhr angepfiffen. Die reguläre Spielzeit beträgt für alle 32 Spiele jeweils zwölf Minuten.

Der Dank der Veranstaltergemeinschaft geht sowohl an die Adresse der Vereine, die mit ihren Helferteams einen wesentlichen organisatorischen Beitrag leisten und an die Sponsoren – angeführt von Hauptsponsor BASF SE und den weiteren Sponsoren Sparkasse Vorderpfalz, VR Bank Rhein-Neckar eG, pronovaBKK, RPR 1, Sportbund Pfalz und Marketing-Verein Ludwigshafen e.V. [lem](#)

INFO

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Tourist-Information, Berliner Platz 1, sowie an der Tageskasse in der Friedrich-Ebert-Halle. Der Eintrittspreis beträgt 7 Euro. Erwachsene zahlen bei Vorlage der Rhein-Pfalz-Card 6 Euro. Ermäßigte Karten für Jugendliche ab 13 Jahren und für Menschen mit Behinderungen kosten 5 Euro. Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 12 Jahren erhalten freien Eintritt.

DIESE MANNSCHAFTEN SIND DABEI:

FC Arminia 03 Ludwigshafen
Ludwigshafener SC 1925
BSC 1914 Oppau
ESV 1927 Ludwigshafen
SV Ruchheim 1925
SV Südwest 1882 Ludwigshafen
ASV 1905 Edigheim
Croatia Ludwigshafen
SG Maudach
VfR 1905 Friesenheim
GSV Ellas 91
KSV Amed Ludwigshafen
Polizei-Sportverein GW Ludwigshafen
SV Pflingstweide
TuS Oggersheim 1898
TV 1895 Edigheim



→ Packende Zweikämpfe beim Kampf ums runde Leder und anschließend erstmals eine Fußball-Party nach dem Turnier: Es gibt einige gute Gründe, die Hallenfußball-Stadtmeisterschaft am 19. Januar in der Friedrich-Ebert-Halle nicht zu verpassen.

„ANERKENNUNG UND WERTSCHÄTZUNG ERFAHREN“

DIETER FEID NIMMT ALS TWL-VORSTAND NEUE ZIELE IN ANGRIFF

Nach siebeneinhalb Jahren als Kämmerer und Beigeordneter übernimmt Dieter Feid ab 1. Januar 2019 den Posten des kaufmännischen Vorstands bei den Technischen Werken Ludwigshafen (TWL). Seit 31. Mai 2018 ist er dort schon kommissarisch in dieser Funktion tätig. Die „neue Lu“ sprach mit dem 52-Jährigen über seine Zeit im Stadtvorstand und die neue Herausforderung an der TWL-Spitze.

INTERVIEW

neue Lu: Nach jahrelanger Tätigkeit als Kämmerer und Beigeordneter verlassen Sie die Kernverwaltung und wechseln dauerhaft zur TWL. Was waren Ihre Beweggründe?

► Feid: Ich habe das Amt des Kämmerers und des Beigeordneten für Immobilien, Bürgerdienste, Ordnung, Sicherheit, Straßenverkehr und für die Feuerwehr sehr gerne ausgeübt und in den letzten Jahren viel Anerkennung und Wertschätzung aus der Politik, dem Stadtrat und aus der Bevölkerung erfahren dürfen, wofür ich sehr dankbar bin. Als sich nach mehreren Monaten der kommissarischen Tätigkeit als kaufmännischer Vorstand bei den TWL die Perspektive für mich eröffnete, das Unternehmen längerfristig führen zu dürfen, habe ich gemeinsam mit meiner Familie sehr genau überlegt, ob ich diese neue berufliche Herausforderung annehme und gleichzeitig aus dem Stadtvorstand ausscheide. Maßgebliche Beweggründe waren letztlich die herausfordernde und interessante Aufgabe bei den TWL selbst, die hochqualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das große gemeinsame Verständnis mit meinem technischen Vorstandskollegen Thomas Mösl.

neue Lu: Im Ringen gegen Ludwigshafens Schulden engagierten Sie sich im überparteilichen Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“ und kämpften für eine Neuordnung der Finanzströme zwischen Bund, Länder und Kommunen. Wie fällt Ihre Bilanz aus?

► Feid: Wir haben viel erreicht und es war für mich eine großartige Erfahrung als bundesweiter Bündnissprecher, meinen Beitrag dazu leisten zu können. 70 hochverschuldete Gebietskörperschaften, überwiegend Städte, aus acht Bundesländern, die rund neun Millionen Einwohner repräsentieren, haben sich zusammen geschlossen und treten bundesweit gemeinsam und parteiübergreifend für die zentrale Gerechtigkeitsfrage der Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse und deren Grundvoraussetzung einer nachhaltigen, aufgaben- und bedarfsgerechten kommunalen Finanzausstattung und die Lösung der von den Kommunen überwiegend nicht verursachten Altschuldenlast ein. Die Schere zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kommunen öffnet sich immer weiter. Viele unserer Bürgerinnen und Bürger sind auf eine starke, handlungsfähige Stadt angewiesen. Deshalb ist es gerade für die hochverschuldete Stadt Ludwigshafen sehr wichtig, auch zukünftig das Aktionsbündnisses zu unterstützen und für dessen Ziele weiter zu kämpfen.

neue Lu: 2014 und 2017 wurden Ludwigshafener Städteteilanleihen mit einem Gesamtvolumen von 300 Millionen Euro aufgelegt. Daneben wurden mehrere Schuldscheindarlehen ausgereicht. Hat sich dies für Ludwigshafen gelohnt?

► Feid: Ja, das hat es. Es war und ist für die Stadt wichtig, neben den klassischen Kommunalbankdarlehen auch auf sichere Finanzierungsalternativen zu setzen, um insbesondere unsere Gläubigerstruktur weiter zu diversifizieren und sogenannte Klumpenrisiken in unserem Portfolio zu vermeiden. Gleichzeitig gilt es derzeit, das historisch niedrige Zinsniveau möglichst lange zu sichern und uns vor Zinsänderungsrisiken möglichst lange zu schützen. Außerdem sind wir natürlich bei jeder Form der Kapitalbeschaffung an das Wirtschaftlichkeitsgebot gebunden und haben intern eine verantwortungsvolle, konservative Anlagestrategie festgelegt. Es handelte sich bei den Städteteilanleihen übrigens um Umschuldungen, die unsere Gesamtverschuldung nicht erhöht haben.



→ Dieter Feid (rechts) mit seinem Nachfolger Andreas Schwarz

neue Lu: Für das Thema Sicherheit waren Sie auch zuständig. Wie ist Ludwigshafen hier aufgestellt?

► Feid: Die Stadt hat hier in den letzten Jahren in vielen Bereichen objektiv betrachtet viel getan. Wenn man bedenkt, dass im Stadtgebiet täglich 16.000 Gefahrguttransporte auf der Straße, der Schiene und zu Wasser erfolgen, zahlreiche Grob-schadenslagen in den vergangenen Jahren professionell und unauf-geregt bewältigt wurden, die Zusammenarbeit der Sicherheits-behörden kontinuierlich verbessert und die Personalstellen zum Teil deutlich erhöht sowie Feuerwehr und Katastrophenschutz grundlegend neu aufgestellt wurden, und gleichzeitig das subjektive Sicherheitsgefühl vieler Menschen in unserer Stadt eher abgenommen hat, stehen wir beim Thema Sicherheit weiter vor großen Herausfor-derungen. Mehrere Hundert städ-tische Kolleginnen und Kollegen, sei es bei den Feuerwehren, den Bereichen Öffentliche Ordnung, Straßenverkehr, dem WBL oder an anderen Stellen nehmen täglich diese Herausforderungen an und versuchen zusammen mit der Po-lizei und anderen für die Menschen in unserer Stadt die öffentliche und persönliche Sicherheit zu ge-währleisten. Sie tun dies engagiert, rund um die Uhr, an sieben Tage die Woche und objektiv betrachtet im Vergleich mit anderen Städten sehr erfolgreich. Dafür gebührt ihnen vor allem Respekt, Anerkennung und Wertschätzung, was Kritik in Einzelfällen natürlich nicht aus-schließt.

neue Lu: In Ihre Amtszeit fällt die Aufstockung des Kommunalen Vollzugsdienstes (KVD). Wie beurteilen Sie dessen Entwicklung und seine Bedeutung für die Stadt?

► Feid: Als ich 2011 mein Amt an-trat, hatte der KVD 20 Stellen, heute sind es 40! Der KVD leistet wichtige Arbeit in vielen Lebens-bereichen. Alleine 2017 hatten wir mehr als 11.000 Einsätze – das

sind durchschnittlich mehr als 30 pro Tag – Tendenz seit Jahren steigend. Ebenso wie in anderen sicherheitsrelevanten Bereichen haben auch die Bedeutung des KVD und die Erwartungen an den KVD in den letzten Jahren zugenommen. Durch ihre Präsenz und ihr Auf-treten in der Öffentlichkeit stärken die KVD-Streifen das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und unterbinden und ahnden gleichzeitig Ordnungswidrigkeiten wie beispielsweise Lärmbelästi-gungen, das Wegwerfen von Müll, verbotenes Taubenfüttern, Van-dalismus, wildes Plakatieren und vieles mehr.

neue Lu: Seit mehr als einem halben Jahr sind Sie kommissarisch kaufmännischer TWL-Vorstand. Welche Ziele verfolgen Sie?

► Feid: Die TWL stehen als kom-munaler Energieversorger, der seit über 100 Jahren Privathaushalte und Unternehmen sicher mit Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser versorgt, vor großen Herausforderungen – Stichworte sind: Regulierung, Digitalisierung, Energiewende und das sich wandelnde Verbraucherverhalten. Thomas Mösl und ich wollen die TWL strategisch dahingehend neu ausrichten, dass wir uns auf unser Kerngeschäft und unsere Stärken konzentrieren, bei allem was wir tun gesamtheitlich und von unseren Kunden her denken, neue inno-vative Geschäftsfelder mit Augen-maß und nach sorgfältiger Prüfung erschließen, unser Beteiligungs-portfolio entsprechend bereinigen und die Zusammenarbeit mit der Stadt und den städtischen Tochter-unternehmen intensivieren. Wir wollen dies zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tun, mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten, um auch in Zukunft viele gute Arbeitsplätze am Standort Ludwigshafen anbieten zu können und um stabile positive Jahreser-gbnisse zu erwirtschaften. bit

NEUGIERIG AUF LUDWIGSHAFEN

ANDREAS SCHWARZ WIRD LUDWIGSHAFENS NEUER KÄMMERER

Nach mehr als einem Jahrzehnt im Frankenthaler Stadtvorstand wechselte der 50-jährige Andreas Schwarz nun als Beigeordneter und Kämmerer ins benachbarte Ludwigshafen. Mit der „neuen Lu“ sprach er über die Ziele und Herausforderungen an seiner künftigen Wirkungsstätte.

neue Lu: Herr Schwarz, Sie werden neuer Kämmerer und Beigeordneter im Stadtvorstand Ludwigshafens. Warum fiel Ihre Entscheidung für Ludwigshafen?

► Schwarz: Die Kommunalpolitik und die Verwaltung der Stadt stehen vor großen Herausforderungen. Das geht quer durch alle Bereiche, nicht zuletzt betrifft das natürlich die Bereiche Finanzen und Ordnung beziehungsweise Sicherheit. Gleichzeitig bieten sich für die Stadt aber auch große Chancen und wir stehen vor großen Veränderungen. Ich bin neugierig auf eine anders und differenzierter ausgestaltete Verwaltung und auf die sehr unterschiedlichen Iden-titäten in den Ludwigshafener Stadtteilen mit sehr individuellen Bedürfnissen.

neue Lu: Künftig sind Sie unter anderem Ordnungsdezernent für mehr als 170.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Wie begegnen Sie dieser Herausforderung?

► Schwarz: Es sind ja nicht nur objektive Fragen zur Sicherheitslage, sondern immer auch die gefühlte Unsicherheit, denen sich unsere Bürgerinnen und Bürger ausgesetzt fühlen. Es ist eine dauerhafte Aufgabe, die Menschen vor Ort als Experten zu beteiligen. Ich bin gespannt auf deren Anliegen und deren Lösungsvorschläge. Dieses Wissen vor Ort gilt es er-gänzend zu nutzen. Bei den Fragen zu Ordnung und Sicherheit darf man – neben den Innenstadtlagen – auch die anderen Stadtteile nicht vernachlässigen. Ein Teil der Herausforderung ist es sicherlich auch, ausreichend Personal zu akquirieren, um zu aus-gedehnten Zeiträumen in der Fläche präsent zu sein.

neue Lu: Die Schulden der Stadt liegen bei rund 1,3 Milliarden Euro. Bereitet Ihnen das große Sorgen?

► Schwarz: Sorgen bereitet mir nicht nur die absolute Höhe des „Schuldenberges“, sondern die grundsätz-liche Finanzierungsproblematik dahinter. Wir haben noch keine Lösung für die aufgelaufenen Altschulden und keinen Ausweg aus den strukturell bedingten Defi-ziten. Gerade in der aktuellen konjunkturellen Phase mit niedriger Arbeitslosigkeit, hohen Steuereinnahmen und historisch niedrigem Zinsniveau kann das für die kommunalen Akteure sehr frustrierend sein. Andererseits bieten gerade diese Rahmenbedingungen Handlungsspielraum, um mit Bund und Land an trag-fähigen Lösungen zu arbeiten.

ENTSPANNT IN DEN FEIERABEND

NEUES ANGEBOT IM WILHELM-HACK-MUSEUM

Mit der neuen Reihe „ART Lounge meets...“ erweitert das Wilhelm-Hack-Museum seinen langen Donnerstag um interessante neue Ideen. Neben Führungen, Lounge-Musik und Cocktails erwarten die Besucherinnen und Besucher spannende und informative Kurzvorträge zu verschiedenen Themen.



→ **Oben:** Zum Konzept der ART Lounge gehören Führungen durch die aktuellen Ausstellungen im Museum. Foto: Gerhard Thorn

→ **Unten:** Cocktails und gute Gespräche und neuerdings auch Informationen zu spannenden Themen runden die ART Lounge ab. Foto: Sarah Hähnle



→ DJs sorgen bei der ART Lounge für die musikalische Unterhaltung, hier aus ungewöhnlicher Perspektive aufgenommen. Foto: Gerhard Thorn

Als Museumsbesuch der besonderen Art ist die ART Lounge im Wilhelm-Hack-Museum längst eine beliebte Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre die aktuellen Ausstellungen kennenzulernen. Mindestens einmal pro Sonderausstellung können die Besucherinnen und Besucher bei Cocktails und Lounge-Musik von wechselnden DJs in den Feierabend starten und bei Kurzführungen spannende Einblicke gewinnen. Mit der neuen Reihe „ART Lounge meets...“ blickt das Museum seit verganginem November mit verschiedenen Kooperationspartnern auf innovative Themen und Ideen. Zum Auftakt traf die ART Lounge auf den Startup-Campus Ludwigshafen. Hierbei wurde nicht nur ein genauerer Blick auf das Thema Existenzgründung geworfen, sondern es gab auch Ratschläge, wie ein solches Vorhaben angepackt werden kann.

SPANNENDE THEMEN IM NEUEN JAHR

„ART Lounge meets KREATIVE PFALZ e.V.“ heißt es am Donnerstag, 31. Januar. Teamcoach Erwin Schottler nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf ein „Kreativ-Geh-Spräch“, bei dem Kreativität und Innovationsbereitschaft im Mittelpunkt stehen sollen. Die ART Lounge am Donnerstag, 21. Februar, wird sich in Kooperation mit der WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft (W.E.G.) Ludwigshafen darum drehen, wie neues Wissen in Un-

ternehmen kommt und wie es langfristig erhalten werden kann. Neben den neuen Angeboten gibt es auch weiterhin Kurzführungen durch die aktuellen Ausstellungen. Die kommenden zwei ART Lounge Termine bieten so die Gelegenheit, die Präsentation „Autofiktionen – Zeichnung der Gegenwart“, die mit über 160 Werken einen interessanten Querschnitt zeitgenössischer Zeichnung zeigt, kennenzulernen. Die Ausstellung „Bild und Blick – Sehen in der Moderne“ zeigt mit hochkarätigen Werken aus der museumseigenen Sammlung die vielfältigen Betrachtungsmöglichkeiten, die die Kunst des 20. Jahrhunderts bereithält. Auch das Kabinettstück „Visuelles Spiel“ widmet sich mit Werken der Düsseldorfer Künstlergruppe ZERO und von ihnen nahestehenden Künstlerinnen und Künstlern den unterschiedlichsten Umsetzungen der Themen Licht, Farbe, Raum, Bewegung und Struktur. Bei der ART Lounge gibt es keinen festgelegten Eintrittspreis; hier können die Besucherinnen und Besucher nach dem „Pay what you want“-Prinzip jeweils selbst bestimmen, was sie für die Veranstaltung zahlen möchten. [lekr](#)

TERMINE

ART LOUNGE MEETS KREATIVE PFALZ E.V.

Donnerstag,
31. Januar

ART LOUNGE MEETS W.E.G.

Donnerstag,
21. Februar

jeweils von 18 bis 22 Uhr

Eintritt:
Pay what you want

[mehr unter www.wilhelmhack.museum](http://www.wilhelmhack.museum)

GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen



FamiliengLUck

Wohnungen für Kind und Kegel:
groß, gut, günstig.

Infos: www.gag-lu.de ·  · Tel.: 0621 5604-0

BEGEHRTE ANGEBOTE FÜR DIE KLEINEN

KULTURZENTRUM „DASHAUS“ SETZT AUF NEUE ZIELGRUPPE

Verstärkt setzt das Ludwigshafener Kulturzentrum dasHaus, Bahnhofstraße 30, in seiner Programm- arbeits auf die kleinsten Zuschauerinnen und Zuschauer. Teils schon Monate vorab sind manche dieser Veranstaltungstermine bereits vollständig ausgebucht.

Das Stück „Freche Fläche“, das am 28. und 29. März im „Haus“ zu sehen ist, regt Kinder ab einem Alter von zwei Jahren zum Mitmachen an. Mit Farben und Papierschnipseln belebt bei diesem Stück ein Maler auf spielerische Weise leere Flächen zu einer neuen Welt. Bühne und Zuschauerraum verbinden sich zu einem sinnlichen Miteinander von Farben und Formen. „Freche Fläche“ schlägt eine Brücke zwischen bildender und darstellender Kunst. Bei Redaktionsschluss gab es noch Restkarten für die Aufführungen am 28. März um 10 Uhr und 29. März, 16 Uhr.

Das Theaterstück „Es ist einmal – die Winterstürmer“ wendet sich an Kinder ab vier Jahren. Im Schneesturm einer eisigen Winternacht müssen sich unterschiedliche Tiere die verfügbaren Zufluchtsstätten teilen und sich untereinander arrangieren, um ausreichend Schutz zu finden. Zugeständnisse, Rücksichtnahme und Vertrauen sind dabei gefordert. Inspiriert vom Traum eines Flüchtlingskindes, verwebt Margrit Gysin, Trägerin des Schweizer



→ Farben und Formen beleben beim Stück „Freche Fläche“ Bühne und Zuschauerraum. Mitmachen können Kinder bereits ab zwei Jahren. Foto: Christian Kleiner

Theaterpreises 2017, Motive und Figuren aus verschiedenen europäischen Märchen zu einer neuen Geschichte und stellt damit die Problematik der Migration zugleich bildhaft in einen größeren Zusammenhang. Aufführungstermine sind am 27. und 28. Februar um 10 Uhr sowie am ebenfalls am 28. Februar um 16 Uhr. [torkl](#)

[@](#) mehr unter www.dashaus-lu.de

INFO

ANMELDUNG

Gruppenanmeldungen werden per E-Mail an monika.schill@ludwigshafen.de und telefonisch unter der Rufnummer 0621 504-2943 entgegengenommen.

REBELLINNEN IM BLOCH-ZENTRUM

BUCHVORSTELLUNG WÜRDIGT DAS LEBEN VON KAROLA BLOCH

Neben den Veranstaltungen im Begleitprogramm zur aktuellen Sonderausstellung „Remember 68“ lädt das Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, im Januar zu einer Buchvorstellung „Rebellinnen“ ein, die Karola Bloch, Rosa Luxemburg, Hannah Arendt und Simone Weil in den Mittelpunkt stellt.



→ Ernst Bloch und Rudi Dutschke in Dänemark am Strand. Foto: Stefan Moses.

Die Sonderausstellung „Remember 68“ ist noch bis 14. März 2019 zu sehen. Die inszenierte Lesung von Welf Schröter und Irene Scherer im Begleitprogramm zur Ausstellung zeichnet am 17. Januar, 19 Uhr, anhand von Textstellen, Zitaten und Briefauszügen die ungewöhnliche Freundschaft zwischen Ernst Bloch und Rudi Dutschke nach. Am 7. Februar, 18 Uhr, führt der Kurator Prof. Walch interessiertes Publikum durch die Sonderausstellung.

Anlässlich des Geburtstags von Karola Bloch am 22. Januar, werden am Donnerstag, 31. Januar, um 18 Uhr mit ihr drei weitere Frauen im Fokus der Buchvorstellung „Rebellinnen“ stehen. Die Autorin Simone Frieling stellt in ihrem Werk drei Kämpferinnen für die Freiheit vor: Rosa Luxem-

burg, Hannah Arendt und Simone Weil. Diese Frauen weisen, gemeinsam mit Karola Bloch, die bis heute weitgehend im Schatten ihres Mannes Ernst steht, interessante Parallelen in ihrem Leben und Wirken auf.

Hans-Ulrich Fechner, Journalist bei der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“, hält am 21. Februar, 19 Uhr, einen Vortrag über Friedrich Nietzsche. Fechner hat das Buch „Das Spiel mit der Peitsche. Das Luzerner Photo mit Friedrich Nietzsche, Paul Rée und Lou von Salomé“ veröffentlicht. Zuvor beschäftigte sich noch keine Monografie mit dem „Luzerner Photo“ – trotz seiner skandalösen Wirkung. [lg](#)

[@](#) mehr unter www.bloch.de

KULTURNOTIZEN

REICHSBANNER SCHWARZ-ROT-GOLD

► Mit der Weimarer Republik befasst sich die aktuelle Veranstaltungsreihe der Ortsgruppe Ludwigshafen Mannheim des Historischen Vereins der Pfalz. In einer Sonderveranstaltung spricht Carla Thiel, Frankfurt, am Donnerstag, 17. Januar, 18.30 Uhr, zum Thema „Ökonomisches Kalkül – Entscheidungen und Anpassungspraktiken der BASF“. Der Vortrag am 7. Februar, 18.30 Uhr, von Dr. Marcel Böhles, Mannheim, stellt die Frage „Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und sein Kampf um die Weimarer Demokratie?“. Die Veranstaltungen finden im Vortragssaal des Stadtarchivs, Rottstraße 17, statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

100 JAHRE FRAUENWAHL-RECHT IM STADTMUSEUM

► Das Stadtmuseum im Rathaus-Center zeigt vom 14. Februar bis 30. März die Ausstellung „100 Jahre Frauenwahlrecht. Künstlerinnen porträtieren Wahlrechtskämpferinnen“. Das Projekt ist eine Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Verbandsgemeinde Herxheim und im Januar in Herxheim zu sehen. Zur Ausstellung wird ein Begleitprogramm angeboten. Informationen gibt es im Internet unter www.ludwigshafen.de.

MYPRIVATEPARADISE IM KUNSTVEREIN

► Wolfgang Ellenrieder und Thomas Rentmeister sind Professoren an der Braunschweiger Hochschule der Künste. Ellenrieder leitet die Klasse für Malerei, Rentmeister für Bildhauerei. Als Künstler sind sie beide Meister großangelegter Inszenierungen, die das Spiel mit

Ausdruck, Sehgewohnheiten und Erwartungen des Publikums, aber auch mit den inneren Gesetzen und Dynamiken der Kunst beherrschen. Ihre Arbeiten sind diskursiv, kontrovers aber auch humorvoll. Für die Ausstellung vom 2. Februar bis 24. März im Kunstverein Ludwigshafen haben die beiden Professoren zehn ehemalige Studierende zu einer gemeinsamen Ausstellung mit dem Titel „MyPrivateParadise“ eingeladen. Die Themenstellung dieser Ausstellung befasst sich mit gesellschaftlichen und kunstgeschichtlichen Entwicklungen der letzten zwanzig Jahre. Eröffnet wird „MyPrivateParadise“ am 1. Februar um 19 Uhr. Jeden Samstag gibt es eine öffentliche Führung. Öffnungszeiten sind dienstags bis freitags von 12 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

JUGEND MUSIZIERT

► Zum 56. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ treffen sich junge Musikerinnen und Musiker aus der gesamten Vorderpfalz vom 25. bis 27. Januar in der Städtischen Musikschule, Friedrich-Wilhelm-Wagner-Platz 3. Der Wettbewerb ist ausgeschrieben für die Solowertungen Streichinstrumente, Akkordeon, Schlagzeug und Gesang (Pop), Ensemblewertungen gibt es in den Kategorien Klavier-Kammermusik, Duo Klavier und ein Blasinstrument, Vokal, Zupf- und Harfen-Ensemble. Außerdem treten Musikerinnen und Musiker in den Kategorien „Besondere Besetzungen: Alte Musik“ und „Besondere Instrumente: Baglama-Ensemble und Hackbrett-Ensemble“ an. Die Wertungen sind öffentlich. Den Regionalwettbewerb in Ludwigshafen fördert die Sparkasse Vorderpfalz. Das aktuelle Wettbewerbsprogramm gibt es ab Januar auf der Homepage der Musikschule www.ludwigshafen.de/musikschule.

MYKENE UND CARL ORFF

► Eine Führung durch die Ausstellung „Sagenhaftes Mykene“ im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe bietet der Arbeitskreis Lebendige Antike am Mittwoch, 23. Januar, 16 Uhr, an. Interessierte treffen sich an der Kasse im Foyer des Museums. Die Führung übernimmt die Ausstellungskuratorin, Dr. Katarina Horst. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Eine Voranmeldung soll frühzeitig erfolgen per E-Mail oder Post an Dr. Friedrich Kuntz, Am Schloßsergraben 16c, 67454 Haßloch, E-Mail, kuntz_9934@hotmail.com. Die Kosten betragen pro Person 10 Euro.

Eine szenische Rezitation mit Instrumentalbegleitung zu „Der Mond“ und „Astutuli“ von Carl Orff mit Prof. Dr. Claus Thomas, Freiburg im Breisgau, steht am Mittwoch, 13. Februar, 19.30 Uhr im Vortragssaal der Volkshochschule im Bürgerhof auf dem Programm des Arbeitskreises. Der Eintritt kostet 5 Euro.

MICHAEL FRANCIS NEUER DIRIGENT

► Der Brite Michael Francis wird ab September 2019 die Leitung der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz übernehmen. Francis, geboren 1976, ist in vierter Spielzeit Music Director des Florida Orchestra und verantwortet seit Sommer 2015 als musikalischer und künstlerischer Leiter das Mainly Mozart Festival in San Diego. In der aktuellen Saison ist Michael Francis im Rahmen eines Künstlerportraits mit insgesamt fünfzehn Terminen zu erleben. Die nächste Gelegenheit ihn gemeinsam mit der Staatsphilharmonie zu sehen, gibt es am 1. und 2. Februar mit Konzerten in Worms und Ludwigshafen.



→ Michael Francis
Foto: Christian Kleiner

Studiengang gesucht?

 Hochschule
für Wirtschaft und Gesellschaft
Ludwigshafen

Betriebswirtschaftslehre, Sozial- und Gesundheitswesen

- praxisorientiert
- international
- forschungsstark
- erfolgreich

Besuchen Sie uns vom
21.2. - 23.2.2019 auf der Messe
Jobs for Future, am Stand Nr. 716

www.hwg-lu.de



WINTERGARTEN ZENTRUM SÜD-WEST LADWIG

Ab Sonntag, 06.01.19
wieder jedes
Wochenende geöffnet
(sonntags keine Beratung
kein Verkauf)

Industriestraße 20
67125 Dannstadt
Telefon 06231 - 91 83 0
www.ladwig.de

„Wir schaffen Lieblingsplätze“

Top-Fachgeschäfte in LU

Neueste Trends für den Wohnraum

OGGERSHEIM: Enorme Auswahl bei Wohntrends



Großzügige Geschäftsräume, beachtliche Auswahl.

Wenn Sie eine neue Wohnung oder ein neues Haus einrichten oder die bisherigen Räumlichkeiten neu ausstatten möchten, finden Sie bei Wohntrend's GmbH seit 1974 kompetente Beratung und ein umfassendes Angebot.

Auf rund 1.500 m² bietet Ihnen Wohntrend's ein umfassendes Sortiment an Bodenbelägen, Gardinen, Sonnenschutz, Tapeten und Farben.

Zum Service für alle Produkte gehören die Beratung vor Ort, das Erfassen der Maße, Lieferung sowie fachmännische Verlegung oder Befestigung.

Auf Wunsch helfen Ihnen die Mitarbeiter von Wohntrend's

auch beim Umstellen der Möbel, entsorgen die alten Materialien und koordinieren Maler- und Tapezierarbeiten, auch im Objektbereich.

Handwerkliches Können und Kreativität stehen bei Wohn-

trend's an erster Stelle. Hier werden auch bei schwierigen Voraussetzungen optimale Lösungen gefunden. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind die Mitarbeiter besonders qualifiziert und motiviert.



Wohntrend's ist über die Frankenthaler Straße und Mannheimer Straße leicht zu erreichen. Zahlreiche Parkplätze stehen zur Verfügung.

Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Wir haben den optimalen Insektenschutz für Sie

Wir beraten, planen und führen aus. Nutzen Sie unseren Komplettservice

Teppichboden
Vinyl-Designbeläge
Tapeten · Parkett
Laminat · Kork
vermessen · liefern
verlegen · dekorieren
Maler- und
Tapezierarbeiten

Plissees

Schiebeelemente
Dekos
Stores
Gardinen
Vertikallamellen



LU-Oggersheim (Nähe BG Unfallklinik) • Mannheimer Str./Saarburger Str. 43
Tel. 06 21 - 68 97 99 • 8 - 18 Uhr, Sa 9 - 14 Uhr • www.wohntrends-lu.de

S+S
JUWELIER Schröder
GOLDSCHMIEDE FASSERATELIER

unser Model: Isabel Hackmann



Anfertigungen
Umarbeitungen
Reparaturen
Goldankauf
Trauringstudio

Bahnhofstraße 8 · 67059 Ludwigshafen · Telefon 06 21-51 05 60
info@juwelier-schroeder.net · www.juwelier-schroeder.net

BAU DER STADTSTRASSE RÜCKT NÄHER

VORBEREITUNGEN FÜR DEN ERSATZ DER HOCHSTRASSE NORD LAUFEN PLANMÄSSIG

Das Planfeststellungsverfahren läuft ebenso wie die Koordination innerhalb der Region, und die Ausführungsplanung für die Stadtstraße startet. Im Jahr 2020 können die Arbeiten beginnen. Dies sind einige wesentliche Aspekte, über die die Stadtverwaltung den Stadtrat im Dezember zum aktuellen Planungsstand eines der größten Infrastrukturvorhaben in der Geschichte Ludwigshafens informierte.



→ Vom Westen kommend mit einer neuen Brücke über die Gleise am Hauptbahnhof bis zur Kurt-Schumacher-Brücke im Osten: Gut zu erkennen ist auf dieser Simulation der Verlauf der Stadtstraße, die die kaputte Hochstraße Nord ersetzen wird.

Insgesamt, so berichteten Bau- und Umweltdezernent Klaus Dillinger und die Ingenieurinnen und Ingenieure des Bereichs Tiefbau der Stadt, laufen die Vorbereitungen gut. Beim Planfeststellungsverfahren, das der Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM) verantwortet, konnten bis zum 15. Oktober 2018 Einwendungen eingereicht werden. Insgesamt gingen von öffentlichen Trägern oder Privatpersonen dabei 34 Stellungnahmen ein, die derzeit bearbeitet werden. Ein bestandskräftiger Planfeststellungsbeschluss, der Grundlage für den Bau der Stadtstraße ist, wird nach derzeitigem Stand für Januar 2020 erwartet.

Neben dem formalen Planfeststellungsverfahren laufen auch innerhalb der Stadtverwaltung die Vorbereitungen weiter. Der förmliche Zuschussantrag bei Bund und Land kann voraussichtlich im Frühjahr 2019 eingereicht werden. Auf die Finanzierungsvoranfragen der Stadt hin hatten sowohl der Bund als auch das Land bereits 2017 zugesagt, den Bau der Stadtstraße mit 60 beziehungsweise 25 Prozent der förderfähigen Kosten zu unterstützen.

Außerdem hat die Ausführungsplanung für den Straßenbau begonnen. Das erste große Bauwerk wird die Brücke über die Bahnanlagen im Westen sein, die ab dem Jahr 2021 errichtet wird.

2019 werden hierfür die statischen Berechnungen überprüft. Auch die Verlängerung des BASF-Tunnels nach Osten wird im Jahr 2021 beginnen. Für diese Bauwerke muss die Ausführungsplanung bereits 2019 abgeschlossen sein.

Im Vorfeld der eigentlichen Bauarbeiten für die Stadtstraße müssen darüber hinaus im gesamten Baufeld Leitungen verlegt werden. Verantwortlich sind hier der Wirtschaftsbetrieb der Stadt für die Kanalanlagen und die TWL für Strom-, Wasser-, Gas- und Fernwärmeleitungen. Die größte Teilaufgabe in diesem Zusammenhang ist die Umlegung aller Leitungen am „Nordkopf“ im Bereich der Kurt-Schumacher-Brücke. Die Leitungen werden in den vor Jahren stillgelegten Straßenbahntunnel der ehemaligen Linie 12 umgelegt. Diese Lösung erleichtert den Zugang zu den Leitungen für Inspektionen oder Wartungsarbeiten.

INTENSIVE ABSPRACHEN IN DER REGION

Erfolgreich sind nach Angaben der Fachleute die intensiven Koordinierungsgespräche mit den Straßenbaubehörden der Region verlaufen, die unmittelbar nach dem Stadtratsbeschluss für die Stadtstraße im Frühjahr 2014 aufgenommen wurden. Sie haben zu einer Vielzahl von Straßenbauprojekten geführt, die vor dem Beginn des Ludwigshafener Projektes fertiggestellt werden, damit großräumige Umleitungen den Verkehr innerhalb der Stadt entlasten können. Dazu gehören unter anderem die Sanierung der Theodor-Heuss-Brücke über die A6 im Norden der Stadt, die kürzlich abgeschlossenen Sanierung der A 650 oder auch die Sanierung aller Brücken im Anschluss an die Konrad-Adenauer-Brücke auf Mannheimer Seite sowie die Arbeiten an der Salierbrücke im Zuge der B39 in Speyer.

Nach derzeitigem Stand halten die Planerinnen und Planer einen Baubeginn Mitte 2020 für möglich. Im ersten Schritt werden die Baufelder freigemacht mit dem Abriss des „Würfelbunkers“ und einiger Unterführungen am Messplatz. mü

INFO

DIE STADTSTRASSE

Die Stadtstraße ist eine mehrspurige, rund 860 Meter lange, ebenerdige Verkehrsverbindung zwischen der Loriantallee im Westen und der Kurt-Schumacher-Brücke im Osten.

Sie soll die kaputte Hochstraße Nord ersetzen. Informationen über Hintergründe, Bürgerbeteiligung und Entscheidungsprozesse gibt es auf den folgenden Seiten 24 und 25.

☞ mehr unter www.ludwigshafen-diskutiert.de

VERSTEHEN UND DISKUTIEREN

INTERNETSEITE WWW.LUDWIGSHAFEN-DISKUTIERT.DE KOMPLETT ÜBERARBEITET

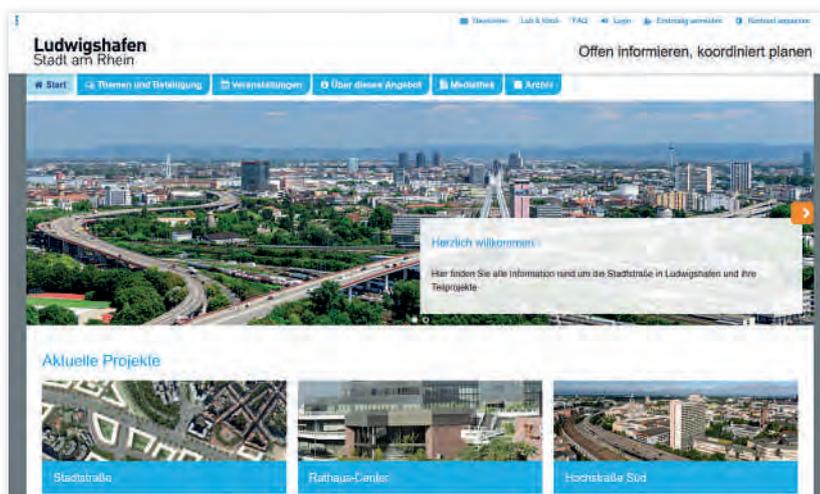
Technisch und inhaltlich überarbeitet ist die Internetseite www.ludwigshafen-diskutiert.de seit Mitte Dezember mit aktuellen Inhalten im Netz. In ihrem Zentrum steht der Abriss der Hochstraße Nord, der Bau der Stadtstraße, alle begleitenden Planungen sowie die Hochstraße Süd. Als Informationsplattform und als Beteiligungsgedächtnis bietet die Seite einen Überblick über Planungsdetails, Beteiligungsschritte und Entscheidungswege. Gleichzeitig ist sie Dialogplattform, mit der die Stadtverwaltung noch stärker als bisher mit Bürgerinnen und Bürger online ins Gespräch kommen möchte.

Die Internetplattform www.ludwigshafen-diskutiert.de ist seit 2014 Teil eines mehrfach ausgezeichneten Bürgerdialogs in Ludwigshafen, der Online-Angebote mit Bürgerforen oder geführten Spaziergängen verbindet. Nun haben sich sowohl Aussehen der Plattform als auch Ausrichtung geändert. Nicht mehr nur die Stadtstraße als Ersatz für die Hochstraße Nord und das Gebiet City West stehen im Mittelpunkt, www.ludwigshafen-diskutiert.de bietet jetzt auch Informationen zur Hochstraße Süd und zum Rathaus-Center. Bürgerinnen und Bürger können sich also auf einer Internetseite über die drei zentralen Vorhaben der Stadt informieren.

Direkt von der Startseite aus sind die drei so genannten Dialogräume zu erreichen, die übersichtlich die wichtigsten Fragen beantworten und ergänzendes Material beinhalten, mit dem sich Interessierte tiefgehend in die Planungs- und Entscheidungsprozesse einarbeiten können. Je nach Planungs- und Entscheidungsstand bietet die Stadtverwaltung dann Online-Dialoge für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger an. Beispielsweise kann man der Verwaltung Fragen stellen, die diese online beantwortet, oder moderierte Diskussionen zu bestimmten Fragestellungen führen. „Transparente Planung und zeitgemäße Bürgerbeteiligung sind uns bei diesen Vorhaben, die das Gesicht der Stadt verändern werden, sehr wichtig. Deshalb haben wir unser Online-Angebot überarbeitet. Zugleich planen wir für das kommende Jahr wieder Bürgerforen, um direkt und persönlich mit allen Interessierten ins Gespräch zu kommen“, betont Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.

BISHERIGE BETEILIGUNG WEITER IM NETZ

Die Inhalte der „alten“ www.ludwigshafen-diskutiert.de bleiben erhalten. Sie sind Planungs- und Beteiligungsgedächtnis und künftig über das Archiv auf der neuen Plattform erreichbar. Auf der Startseite des Archivs ist auch ein direkter Zugriff auf die verschiedenen Bürgerdialoge der Vergangen-



→ Blick auf die Startseite der www.ludwigshafen-diskutiert.de: Unter „Aktuelle Projekte“ sind die drei Dialogräume zu Stadtstraße, Rathaus-Center und Hochstraße Süd zu sehen.

heit möglich. So kann man immer nachvollziehen, wann wie diskutiert wurde und welche Entscheidungen dann getroffen wurden. Gleichzeitig kann über eine Suche auf weitere Informationen und die umfangreiche Bibliothek zurückgegriffen werden.

BIBLIOTHEK WIRD ZUR MEDIATHEK

Weil nicht nur Dokumente, sondern beispielsweise auch Videos hier abgelegt sind, heißt die Bibliothek auf der www.ludwigshafen-diskutiert.de nun Mediathek. Zu finden sind hier die aktuell relevanten Gutachten, Berechnungen, Planungs- und Entscheidungsschritte für die verschiedenen Themengebiete. mü/ska

INFO

BETEILIGUNG ONLINE

Die Plattform www.ludwigshafen-diskutiert.de verzeichnete von 2014 bis 2018 fast 360.000 Seitenzugriffe auf die Informations- und Dialogangebote. Zuletzt konnten Bürgerinnen und Bürger im Frühjahr 2018 Fragen stellen, die von der Verwaltung beantwortet wurden. Neue Beteiligungsschritte sind nun 2019 geplant.

 mehr unter www.ludwigshafen-diskutiert.de

DER PLANUNGS- UND EN

DIE WICHTIGSTEN INFOS ZU HOCHSTRASSE NORD, HOCHSTRASSE SÜD UND RATHAUS-CENTER IM ÜBERBLICK

Warum wird in Ludwigshafen eine Stadtstraße anstelle der Hochstraße Nord gebaut, welche Rolle spielt das Rathaus-Center und was passiert mit der Hochstraße Süd? Wer hat was warum entschieden? Die wichtigsten Planungs- und Entscheidungsschritte im Überblick:

BEFUNDE, PRÜFUNGEN, PLANUNGS-AUFTRÄGE: BEGINN DER HOCHSTRASSEN-DISKUSSION

Fachplanerinnen und Fachplaner haben die Hochstraße Nord nach einem durch den Bund vorgegebenen und standardisierten Verfahren untersucht. Die Brücke weist große Schäden und bauliche Mängel auf mit Folgen für die Standsicherheit. Eine Sanierung der bestehenden Brückenabschnitte ist nicht möglich. Hinzu kommt, dass die Hochstraße Nord vor allem durch Lkw-Verkehr sehr stark belastet wurde. Ergebnis der Untersuchung: Abriss und Bau einer neuen Straße stellen die einzig wirtschaftliche und nachhaltige Lösung dar. Daraufhin untersuchen die beauftragte Ingenieurgemeinschaft und die Stadtverwaltung viele Lösungsvarianten. Vor dem Hintergrund der überregionalen Bedeutung der Verkehrsader haben Bund und Land frühzeitig deutlich gemacht, dass nur die Förderung des Neubaus in Frage kommt.

WEICHENSTELLUNG: BÜRGERBETEILIGUNG UND STADTRATS-ENTSCHEIDUNG

Im Zuge des Planungsprozesses wurden Hochstraßenlösungen und ebenerdige Verkehrsführungen betrachtet und bewertet. Am Ende dieser Planungsphasen stehen zu Beginn 2014 vier realistische Planungsvarianten gleichberechtigt nebeneinander: eine neu gebaute Hochstraße in fast gleicher Lage wie heute, eine leicht versetzte Hochstraße, eine kurze ebenerdige Stadtstraße mit Brückenteilen sowie eine weitgehend ebenerdige Stadtstraße. Jede Variante hat ihre Vorteile – je nachdem, aus welchem Blickwinkel man sie be-

trachtet. Aus dieser Überlegung heraus wird eine Variantendiskussion als Phase intensiver Bürgerbeteiligung gestartet. Es entsteht im Rahmen des konsultativen Verfahrens ein klares Meinungsbild zugunsten der Stadtstraße, aber auch ein über alle Schritte hinweg transparenter und nachvollziehbarer Planungs- und Entscheidungsprozess. In den politischen Gremien wird intensiv über die Planung sowie über die Hinweise aus der Bürgerschaft diskutiert. Mit großer Mehrheit spricht sich der Stadtrat im März 2014 für die Fortführung der Planung auf Basis der Stadtstraße aus. Er verbindet dies mit vielen Aufträgen an die Ingenieurgemeinschaft und Stadtverwaltung.

VERTIEFTE PLANUNG: VERKEHRS- UND ÖPNV-KONZEPT; GRÜN- UND STADTPLANUNG

Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom März 2014 arbeitet die Planungsgemeinschaft weiter. In der Folge legt sie 2015 die Ausführungen für die weiterentwickelte Stadtstraße vor, indem sie konkret Hinweise aus Politik und Bürgerschaft aufgreift. 2016 werden Vorschläge für eine Verbesserung des ÖPNV zur Diskussion gestellt und 2018 dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt. Darüber hinaus wird die Infrastruktur für Radfahrerinnen und Radfahrer verbessert. Das Verkehrlenkungskonzept wird erarbeitet und vorgestellt. Zugleich nutzt die Stadtverwaltung zunehmend digitale Möglichkeiten zur Verkehrlenkung, unter anderem in Verbindung mit dem Masterplan Green City. Bei der Grün- und Stadtplanung nehmen sich Fachbüros einzelne Abschnitte der

TSCHEIDUNGSPROZESS

Stadtstraße vor und unterbreiteten Vorschläge zur Begrünung, zur Ausgestaltung der Bereiche am Friedenspark oder die Verbindung zum Rhein.

VERHANDLUNGSERGEBNIS: ZUSCHUSSZUSAGEN VON BUND UND LAND

Im August 2017 sagen Bund und Land der Stadt Ludwigshafen finanzielle Unterstützung zu. Der Bund will die förderfähigen Kosten zu 60 Prozent und das Land zu 25 Prozent tragen. Für die Stadt Ludwigshafen ist damit ein wichtiger Meilenstein im Planungsverfahren erreicht. Sie kann nun die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens in Angriff nehmen.

AUSWEITUNG DER PLANUNG: DIE HOCHSTRASSE SÜD

Die Hochstraße Süd weist in einem Teilbereich, der so genannten Pilzhochstraße, altersbedingte Schäden auf, die eine statische Überprüfung des Bauwerks erforderten. Im Ergebnis zeigt das Brückenbauwerk aus dem Jahr 1959 große Defizite in der Statik und muss deshalb technisch und finanziell aufwendig instandgesetzt werden. Die Stadtverwaltung präsentiert im April 2018 öffentlich die Befunde sowie erste Überlegungen. Allerdings stellt die Sanierung des Bauwerks, das in seiner Konstruktion einmalig in Deutschland ist, die Ingenieure vor große Probleme. Neben der Erarbeitung einer technisch möglichen und sicheren Sanierungsvariante müssen die Fachplanerinnen und Fachplaner gleichzeitig das Verfahren für die Hochstraße Nord im Blick haben. Für die

Hochstraße Süd laufen die Untersuchungen zur Sanierung weiter.

MEILENSTEIN ERREICHT: PLANFESTSTELLUNGSVERFAHREN ZUR HOCHSTRASSE NORD

Das Planungsverfahren zum Abriss der Hochstraße Nord und dem Bau der Stadtstraße geht in eine weitere und entscheidende Phase: Der Landesbetrieb Mobilität (LBM) eröffnet am Mittwoch, 22. August 2018, per öffentlicher Bekanntmachung das Planfeststellungsverfahren "für den Ausbau der Bundesstraße Nr. 44 (B 44) durch Ersatzneubau der Hochstraße Nord Ludwigshafen im Zuge der B 44".

VOR DEM HOCHSTRASSENABRISS: STADT PLANT ERWERB DES RATHAUS-CENTERS

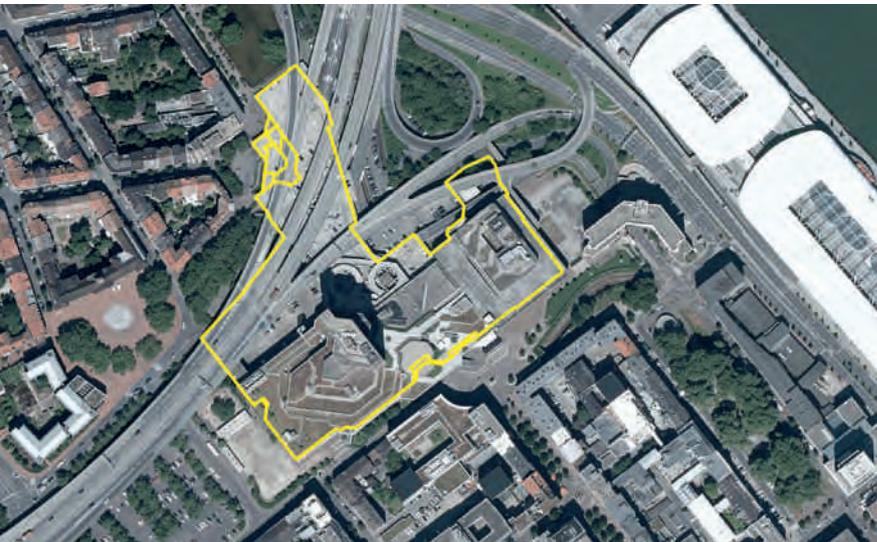
Vor dem geplanten Abriss der Hochstraße Nord will die Stadt Ludwigshafen das Rathaus-Center erwerben. Damit kann sie sich die komplette Planungshoheit über das Quartier sichern. Der angestrebte Kauf des ganzen Centers stellt für die Stadt Ludwigshafen zugleich die wirtschaftlichste Lösung dar, die auch Rechtssicherheit gibt. Am 26. November 2018 informiert der Stadtvorstand den Stadtrat über die Pläne, eine Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger folgt einen Tag später. Das Center soll zum 31. Dezember 2021 übernommen werden. Es schließt dann. [ska](#)

 mehr unter www.ludwigshafen-diskutiert.de

STADT WILL RATHAUS-CENTER KAUFEN

VOR HOCHSTRASSENABRISS: ERWERB BIETET PLANUNGSSICHERHEIT

Vor dem geplanten Abriss der Hochstraße Nord will die Stadt Ludwigshafen das Rathaus-Center erwerben. Damit kann sie sich die komplette Planungshoheit über das Quartier sichern. Gleichzeitig ist der Kauf für die Stadt die wirtschaftlichste Variante. Das Center soll Ende 2021 schließen. Damit kann fristgerecht mit den vorbereitenden Arbeiten an der Hochstraße begonnen werden.



→ Das Rathaus-Center aus der Vogelperspektive: Die gelb umrandete Fläche zeigt deutlich, wie eng das Center und die Hochstraße Nord baulich verbunden sind. Der nördliche Teil des Centers wurde quasi unter der Hochstraße gebaut.

Über diesen Vorschlag der Verwaltung diskutierte der Stadtrat am 26. November 2018. Einen Tag später informierten OB Jutta Steinruck, Kämmerer Dieter Feid und Baudezernent Klaus Dillinger interessierte Bürgerinnen und Bürger im Stadtratsaal. Die endgültige Entscheidung soll in einer der nächsten Stadtratssitzungen fallen, wenn alle Details des Kaufvertrags geklärt sind.

Die Hochstraße Nord und das Rathaus-Center sind baulich eng miteinander verknüpft. Teile des Centers liegen direkt unter der Hochstraße Nord. Da diese irreparabel beschädigt ist, muss sie abgerissen werden. An ihrer Stelle wird eine ebenerdige Stadtstraße gebaut. Der in jedem Fall erforderliche Abriss der Hochstraße beeinträchtigt jedoch den Betrieb des Rathaus-Centers, da allein schon aus Sicherheitsgründen, aber auch aufgrund von Lärm und Erschütterungen, Teile nicht mehr betrieben werden können. Dies betrifft jede der im Vorfeld diskutierten Straßenvarianten. Aus diesen Gründen hat die Stadtverwaltung mehrere Gutachten eingeholt, um zu klären, wie die weitere Planung rechtssicher und wirtschaftlich vorangetrieben werden kann und welche Ausichten es für das Center gibt.

DIE GRÜNDE FÜR DEN ERWERB

Der nun angestrebte Kauf des ganzen Centers stellt für die Stadt Ludwigshafen die wirtschaft-

lichste Lösung dar. Gleichzeitig gibt sie Rechtssicherheit im Hinblick auf den Bau der Stadtstraße. Andere Lösungen, wie ein Teilbetrieb des Rathaus-Centers ohne die Nordmall oder eine Enteignung des nördlichen Teils, der für den Bau der Straße benötigt wird, wären deutlich teurer. Außerdem droht in diesem letzten Fall das Risiko langwieriger rechtlicher Auseinandersetzungen. Mit dem Kauf kann sich die Stadt die Planungshoheit über das Areal sichern: Baustellenplanung und -logistik würden deutlich einfacher, was Zeit und Geld spart. Zudem könnte die Stadt, wenn Mitte 2019 die Gutachten zum Rathaussturm vorliegen, das komplette Areal überplanen und nachhaltig und wirtschaftlich weiterentwickeln. Der Rathaussturm ist sanierungsbedürftig. Derzeit nutzt die Stadtverwaltung nur noch die fünf unteren Stockwerke. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Etagen darüber sind Ende 2016 in andere Büros umgezogen.

OB STEINRUCK: FAKTEN BERÜCKSICHTIGEN, ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

„Wir stehen vor einer schweren Entscheidung, die niemandem leicht fallen wird. Das habe ich in vielen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern deutlich gespürt. Dennoch müssen wir entscheiden, weil dringender Handlungsbedarf besteht. Die Planungen zur Hochstraße Nord sind weitgehend abgeschlossen und gegengeprüft, so dass wir bald schrittweise die Ausführung konkretisieren und mit den ersten vorbereitenden Arbeiten beginnen können – das allein schon im Interesse der Sicherheit. Wir werden davor Sorge tragen, dass es während der Bauphase ein Nahversorgungsangebot für die Stadtteile Mitte und Nord/Hemshof im Bereich des Rathaus-Centers gibt, dafür liegen erste Überlegungen schon vor. Gleichzeitig werden Stadt und WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft W.E.G. den Mieterinnen und Mietern im Center helfen, neue Ladenlokale in Ludwigshafen zu finden“, erklärt Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. [ska/mü](#)

WARUM WILL DIE STADT DAS RATHAUS-CENTER KAUFEN?

Ohne den Kauf des Rathaus-Centers kann die Hochstraße Nord nicht planmäßig ersetzt werden. Sie muss aber ersetzt werden, weil sie vor allem aufgrund der starken Belastung durch den (Lkw-)Verkehr so beschädigt ist, dass sie nicht einfach repariert werden kann. Eine Verzögerung der Bauarbeiten bedeutet, dass erstens die Kosten für das Straßenbauprojekt um den jeweils aktuellen Baupreisindex steigen und zweitens, dass eine Sperrung der Brückenkonstruktion und damit der Verkehrskollaps für Stadt und Region drohen. Eigentümer des Centers ist ein geschlossener Immobilienfonds.



→ Rathaus-Turm und Rathaus-Center bilden eine Einheit. Der Turm gehört der Stadt seit einigen Jahren. Mit dem Kauf des Rathaus-Centers sichert sich die Stadt die Planungshoheit über das gesamte Areal.

- ▶ Die Stadt sichert sich die Planungshoheit über das Areal. Dies bedeutet Rechts- und Planungssicherheit.
- ▶ Die Stadt schafft neue Entwicklungsperspektiven, da das Center in der jetzigen Form nicht zukunftsfähig ist und die Betreiberin ECE ihren Rückzug erklärt hat.
- ▶ Die Stadt reduziert den finanziellen Aufwand für das Straßenbauprojekt, da es keine baulichen Anpassungen am Center geben muss. Allerdings wird die Stadt einen Lösungsvorschlag für die Nahversorgung vorlegen.
- ▶ Der geplante Abriss der Hochstraße Nord kann ohne Verzögerungen durch eine Klage des Fonds erfolgen. Dieser Fonds, ein Immobilienfonds, ist Eigentümer des Rathaus-Centers.
- ▶ Der Fonds kümmert sich um die Entmietung. Gleichzeitig bieten Stadtverwaltung und Wirtschafts-Entwicklungsgesellschaft (W.E.G.) den Mieterinnen und Mietern des Centers Unterstützung bei der Suche nach neuen Geschäftsräumen in Ludwigshafen an.
- ▶ Ein langwieriger und kostenintensiver Rechtsstreit wird vermieden.
- ▶ Die Stadt wird Alleineigentümerin der Fläche entlang der neuen Stadtstraße.
- ▶ Der Rathhausturm ist baulich, technisch, energetisch sanierungsbedürftig. Hier lässt die Stadtverwaltung derzeit prüfen, inwieweit und mit welchem Aufwand eine Sanierung überhaupt möglich ist. Insofern muss das Ensemble als echte Sonderimmobilie zusammen betrachtet werden.

WIE WURDE DIE ENTSCHEIDUNG VORBEREITET?

Die Entscheidung, das Rathaus-Center kaufen zu wollen, ist das Ergebnis eines langwierigen Verhandlungs- und Entscheidungsprozesses. Zu Beginn war der Teilabriss der Nordmall des Rathaus-Centers Gegenstand der Verhandlungen. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile ist der Erwerb die wirtschaftlichste und sowohl immobilienwirtschaftlich als auch hinsichtlich der Stadtentwicklung die nachhaltigste Lösung. Die Verwaltung hat unter Berücksichtigung aller rechtlichen, wirtschaftlichen und baulichen Bedingungen entschieden, dass ein Rechtsstreit sowohl zeitlich als auch wirtschaftlich erhebliche

Risiken birgt. Sie hat deswegen erstmals 2014 mit den Vertreterinnen und Vertretern des Fonds über eine Einigungslösung sondiert. Eine erste Verhandlungsrunde endete 2016 ergebnislos, da die Finanzierungszusage von Bund und Land für den Straßenbau noch nicht vorlag und der Fonds Rücktrittsrechte der Stadt im Falle eines Ausbleibens der Zusage nicht akzeptieren wollte. Zudem lagen die wirtschaftlichen Erwartungen des Fonds außerhalb des Rahmens für eine mögliche Einigung. Nach dem Vorliegen der Finanzierungszusagen, der Fortentwicklung und Konkretisierung des Bauvorhabens und einem entsprechenden positiven Signal des

Fonds wurden ab Frühjahr 2018 Verhandlungen zum freihändigen Erwerb des gesamten Centers aufgenommen.



→ Der Stadtrat befasste sich am 26. November 2018 mit den Plänen zum Kauf des Rathaus-Centers. Eine Entscheidung soll in einer der nächsten Sitzungen des Gremiums fallen.

SCHULTHEATER SETZT NEUE AKZENTE

WERKSCHAU IM KULTURZENTRUM „DASHAUS“

Neue Wege in Sachen Schultheater beschreitet das Kulturbüro der Stadt. Gleich zu Anfang des Jahres 2019 präsentiert das Projekt Schultheatercamp vom 30. Januar bis 1. Februar im Kulturzentrum „dasHaus“, Bahnhofstraße 30, ein Festival mit Inszenierungen und Werkschauen der Schultheatergruppen. Neben der Vorstellung der Theaterstücke bietet das Schultheatercamp zugleich auch fachkundige Unterstützung für die ambitionierte Theaterarbeit.



→ Zur Eröffnung zeigt das AdRem Jugendtheater beim Schultheatercamp sein Stück „Hinter dem Spiegel oder Chaos im Wunderland“. Foto: Robert Skrobisch

→ rechts: Die Theater-AG der Grundschule Gräfenauschule ist mit dem Stück „Wer küsst das Urtier?“ dabei.

Mit neuer Ausrichtung im neuen Format und folgerichtig auch mit einem neuen Namen übersiedelt die einstige Ludwigshafener Schultheaterwoche nunmehr als Projekt der Jungen Szene Ludwigshafen – dahinter stehen unter anderem das AdRem Jugendtheater und das NANOtheater – wieder in das Kulturzentrum „dasHaus“. Im Zentrum steht dabei das inspirierende Festivalerlebnis mit insgesamt acht Aufführungen sehr unterschiedlicher Stücke. Für Grundschulkinder ab sechs Jahren über Kinder im Alter von zehn Jahren bis hin zu 14-jährigen Jugendlichen wendet sich das Festival-Programm an verschiedene Altersklassen.

Gleich zur Eröffnung am 30. Januar, 10 Uhr, gewähren die Theater der Jungen Szene Ludwigshafen zunächst Einblicke in Werke aus ihrem eigenen Repertoire. Im anschließenden Workshop-Programm können die jungen Schauspieltalente ebenso wie ihre Regisseurinnen und Regisseure neue Ausdrucksmöglichkeiten in der Theaterarbeit erproben. „Schweigen und Wahnsinn“ lautet der Titel der ersten Aufführung im offiziellen Festivalprogramm zum Ausklang des Eröffnungstages um 18 Uhr. Frei nach Motiven der grotesken Komödie „Die Burgunderprinzessin“ wendet sich die Adaption der Oberstufen-Theatergruppe des Geschwister-Scholl Gymnasiums an Kinder ab zehn Jahren. Auslöser des turbulenten Handlungsverlaufs ist das Vorhaben des Prinzen, eine aus einfachen Verhältnissen stammende Partnerin zu ehelichen. In der offenen Festival-Druckwerkstatt können an den beiden folgenden Festivaltagen sogar T-Shirts und andere Textilien individuell im Festival-Look designt werden. Vier Aufführungen stehen am zweiten Tag auf dem Programm. Drei weitere Stücke folgen am dritten Festivaltag und das abschließende Finale.

Bis zur Aufführungsreife werden die Schultheatergruppen in den Probemonaten durch professionelle Theaterschaffende der freien Kinder- und Jugendtheater künstlerisch begleitet. Die fachkundige Unterstützung möchte nicht zuletzt dazu motivieren, mit Mut eigene Ideen umzusetzen. „Mit einem eigenen Theaterstück auf einer professionellen Bühne auftreten, unvergessliches Theater in all seinen Facetten erleben, aber auch wertvolle Impulse

für die eigene künstlerische Arbeit zu erhalten – all diese Aspekte umfasst das Schultheatercamp“, erläutert Bürgermeisterin und Kulturdezernentin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg.



Zur Teilnahme eingeladen waren zunächst sämtliche Theatergruppen der Schulen und anderer Einrichtungen in Ludwigshafen. Aus den 15 eingegangenen Bewerbungen wurden schließlich acht Gruppen für das Schultheatercamp 2018/19 ausgewählt. Das Festival ist Höhepunkt und zugleich Abschluss des Schultheatercamps im Kulturzentrum „dasHaus“. [torkl](#)

[mehr unter www.kulturbuero-lu.de](http://www.kulturbuero-lu.de)

INFO

EINTRITT UND KARTEN

Der Eintritt in alle Vorstellungen ist kostenfrei. Um Reservierung wird gebeten. Ansprechpartnerin ist Monika Schill, E-Mail monika.schill@ludwigshafen.de, Telefon 0621 504-2943.

SIE SIND DABEI

► Ausgewählt für das Schultheatercamp wurden folgende Gruppen:

Theater-AG der Grundschule Gräfenau Schule, 4. Klasse (Fach Theater und Tanz) der Erich-Kästner-Schule, Theater-AG der Schloss-Schule Oggersheim, Theater-AG des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, Theater-AG des Wilhelm-Humboldt-Gymnasiums, Jahrgang 10 (Fach Kommunikation und Kultur) der IGS Ludwigshafen-Gartenstadt, 12. Klasse (Fach Darstellendes Spiel) der Anna-Freud-Schule BBS SGH Ludwigshafen und Theatergruppe Tamtam der Jugendfreizeiteinrichtung Ruchheim.

WAS GIBT'S FÜR KINDER UND JUGENDLICHE?
SPIELHAUS HEMSHOFPARK

Gräfenaustr. 53, Tel. 504-2871:

- ▶ 11.1., ab 10 Uhr, Mamafrühstück
- ▶ 15./18./25.1. und 5.2., jeweils 15 bis 18 Uhr, Schlittschuhlaufen
- ▶ 8.2., Mamaabend
- ▶ 25.2. bis 1.3., Ferienprogramm

SPIELWOHNUNG HEMSHOF

Hemshofstr. 27, Tel. 504-2854:

- ▶ 22.1./19.2., 10 Uhr, Mamafrühstück

SPIELWOHNUNG OGGERSHEIM

Adolf-Kolping-Str. 30, Tel. 504-2853:

- ▶ 8.1., erster Öffnungstag, Start in das Jahr 2019
- ▶ 28.1. bis 1.2., Start eines sechswöchigen Ernährungsprojektes für Eltern und Kleinkinder der Eltern-Kind Gruppe und für Kinder im Nachmittagsbereich von 6 bis 14 Jahren in Kooperation mit der IKK Südwest

JUGENDFREIZEITSTÄTTE EDIGHEIM

Bürgermeister-Fries-Str. 3, Tel. 504-2857:

- ▶ 19. bis 22.2., 15 Uhr, Musikprojektwoche mit Workshops und offener Bühne für Kinder und Jugendliche

JUGENDFREIZEITSTÄTTE ERNST BLOCH

Hermann-Hesse-Str. 11, Tel. 504-2859:

- ▶ 11. bis 22.2., Lokal Global, das mobile Internetcafé des Landesfilmdienstes

JUGENDFREIZEITSTÄTTE RUCHHEIM

Schloßstr. 1, Tel. 504-2858:

- ▶ bis 6.1. geschlossen
- ▶ donnerstags, 17.30 bis 18.45 Uhr, Thaiboxen für Mädchen ab der 5. Klasse
- ▶ freitags, 14 bis 15 Uhr, „Die Geschichtenerzähler“: Theatergruppe ab der 3. Klasse

JUGENDFARM PFINGSTWEIDE

Athener Str., Tel. 504-2855:

- ▶ bis 15.1. geschlossen

WILHELM-HACK-MUSEUM

Berliner Str. 23, Tel. 504-3411:

- ▶ Workshop-Angebote für Kinder und Jugendliche beginnend ab 4 Jahren; wer möchte, kann mit seinen Freundinnen und Freunden auch den Kindergeburtstag im Museum feiern (ab 5).
- ▶ 13.1., 15 bis 17.30 Uhr, Familienfilm am Nachmittag "Ernest & Célestine" im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung "Autofiktionen - Zeichnung der Gegenwart" mit Führung, für Familien mit Kindern ab 6, Familienkarte für zwei Erwachsene und ihre Kinder: 15 Euro.

Infos im Netz unter www.wilhelmhack.museum

ANZEIGE

DIE RHEINPFALZ
MESSENGER-SERVICE

Via Messenger erhalten Sie die wichtigen Top-News aus der Pfalz.

- 7 Tagen in der Woche
- kostenlos und unverbindlich
- jederzeit unbürokratisch wieder abbestellen
- Anmeldung unter rheinpfalz.de/messenger (Tipp: Den Link mit dem Smartphone aufrufen)

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

LINIE 10 KURZ VOR STARTSCHUSS

ERGEBNISSE DER BÜRGERBETEILIGUNG FLOSSEN IN DIE PLANUNG EIN

Im Frühjahr 2019 können der Wirtschaftsbetrieb der Stadt Ludwigshafen (WBL) und die Technischen Werke (TWL) mit den Leitungs- und Kanalerneuerungen in Alt-Friesenheim als Teil des Neubaus der Stadtbahnlinie beginnen. Den notwendigen Beschluss fasste der Stadtrat am 10. Dezember, zuvor wurden Anwohnerinnen und Anwohner über den genauen Bauablauf in Alt-Friesenheim informiert.



→ Bau- und Umweltdezernent Klaus Dillinger und Vertreter des WBL, der TWL und der rnv informierten im Dezember Anwohnerinnen und Anwohner über den Ablauf der Bauarbeiten.

„Nach vielen Jahren des Planens und der Finanzierungsbemühungen kann es jetzt konkret losgehen. Wir haben die Bürgerschaft bei der Konzeptfindung intensiv beteiligt, dies soll auch bei der Bauausführung so bleiben. Ludwigshafen bekennt sich zu einem ÖPNV-Angebot, dessen große Stütze das Stadtbahnnetz ist. Dies ist für eine Stadt unserer Größe nicht selbstverständlich. Die Linie 10 transportiert 2,4 Millionen Fahrgäste im Jahr, das sind mehr als die stärkste Buslinie in Ludwigshafen. Die Erneuerung der Linie 10 ist mit einem Strecken-neubau vergleichbar“, sagt Bau- und Umweltdezernent Klaus Dillinger.

lungsverfahren, das der Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM) durchführt. Im Vorfeld haben TWL und WBL in den vorigen Jahren schon die Leitungsarbeiten vorgezogen, die ohne Eingriff in die Gleistrasse möglich waren. Sobald das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen ist werden auch für diesen Streckenabschnitt die Umsetzungsarbeiten beginnen.

DIE GESAMTPLANUNG

Die Gleise der Linie 10 werden zunächst auf der 900 Meter langen Strecke in Alt-Friesenheim und



→ Eine Animation zeigt, wie die Luitpoldstraße künftig aussehen wird.

BAUABLAUF GLEIS- UND STRASSENARBEITEN

Unter Federführung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) beginnt die Maßnahme mit dem Rückbau der Gleisanlage im Bereich der Carl-Bosch-Straße. In der Kreuz-, Luitpold- und Carl-Bosch-Straße wird dann der Straßenbahnbetrieb eingestellt und durch einen Busverkehr ersetzt. Die Linie 10 endet am Ebertpark. Mit dem Einbau der Gleisanlage und der Straßenflächen kann voraussichtlich im Sommer 2021 begonnen werden. Nach heutiger Planung ist mit dem Abschluss der Maßnahmen im Sommer 2023 zu rechnen. Die Gesamtkosten für den Abschnitt „Alt-Friesenheim“ belaufen sich auf circa 14 Millionen Euro. Der Abschnitt Hohenzollernstraße befindet sich derzeit im Planfeststel-

dann in dem 1.700 Meter langen Bereich zwischen der Marienkirche und der Sternstraße neu gebaut. Zwischen den Haltestellen Sternstraße und Friesenheim Mitte kann die Gleisanlage so optimiert werden, dass sich Straßenbahnen und Lkw auf einer von Grund auf erneuerten Fahrbahn uneingeschränkt begegnen können.

In der Hohenzollernstraße wird die Straßenbahn auf einem eigenen Gleiskörper geführt. Er wird mit Bordsteinen zur Fahrbahn abgegrenzt und außerhalb der Haltestellenbereiche begrünt. rik

@ mehr unter www.ludwigshafen.de

NOTIZEN AUS DEN STADTEILEN

GARTENSTADT

74 NEUE WOHNHEIMTEILEN
IM LIGUSTERGANG

► Ab Mitte kommenden Jahres baut die GAG Ludwigshafen 74 neue Wohnungen im Ligustergang. Die Wohneinheiten entstehen nach GAG-Angaben in acht Mehrfamilienhäusern, in denen sich künftig Zwei- bis Fünf-Zimmer-Apartments mit unterschiedlichen Grundrissen befinden werden. Als Generalübernehmer wird die Mannheimer Diring & Scheidel-Gruppe auftreten. Die Stadtplanung war im Zuge des Auswahlverfahrens beteiligt und trägt das Konzept von Diring & Scheidel mit. „Das Quartier wird durch die Schaffung neuen Wohnraums im mittleren Mietpreisseg-

ment deutlich aufgewertet“, sagt GAG-Vorstand Wolfgang van Vliet. Dies spiegelt sich auch in der städtebaulichen und architektonischen Ausführung wider. Der Bau einer Tiefgarage erhöhe ferner die Freiräume für die Grüngestaltung, reduziere den Lärm und die Abgase im direkten Umfeld der neuen Häuser. Die Zielgruppe der neuen Bebauung seien vor allen Dingen junge Familien. Die momentan auf dem Baugrundstück stehenden 13 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 52 Wohnungen aus dem Baujahr 1938 sind bis spätestens März leer, um diese Häuser zurückzubauen. Die neuen Wohneinheiten sollen nach einer 22-monatigen Bauzeit nach derzeitigen Planungen zum Sommer 2021 für die ersten Mieterinnen und Mieter bezugsfertig

sein. Die Eigentümerin der gegenüberliegenden Grundstücke im Ligustergang, die BASF Wohnen + Bauen, hat ihre Bebauung bereits zurückgebaut und realisiert derzeit ihren ersten Bauabschnitt. Die Entwicklung einer entsprechenden Neubebauung beider Seiten ist in enger Abstimmung zwischen BASF Wohnen + Bauen, Stadt Ludwigshafen und der GAG erfolgt und per Bebauungsplan beziehungsweise städtebaulichem Rahmenplan geregelt.



→ Die Animation zeigt, wie die neuen Häuser mit 74 Wohneinheiten im Ligustergang künftig aussehen werden.

INFO

DIE ABLESER
KOMMEN

Oppau

2. bis 18. Januar

Edigheim

21. Januar
bis 8. Februar

Pfungstweide

8. bis 13. Februar

Friesenheim

13. bis 28. Februar

ANZEIGE

**STERNE
KÜCHE**

JETZT IM BUCH- UND ZEITSCHRIFTENHANDEL
ODER UNTER WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE

espresso
DER GASTROGUIDE FÜR DIE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

WIE EIN WORT
★ ★ ★
**STERNE
KÖCHE**
PERSÖNLICH
BEFRAGT

TOP 100
und mehr als 350 Empfehlungen

**NEU
2019
— JETZT —
SICHERN!**

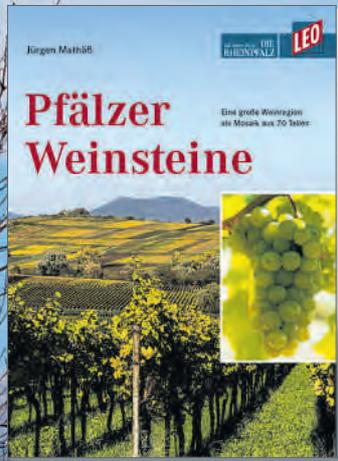
RESTAURANTS / BISTROS / CAFES / BARS / VEGETARISCHE & VEGANE KÜCHE
Mannheim / Heidelberg / Ludwigshafen / Pfalz / Rheingraben

Pfalzgenuss

Begeben Sie sich auf Entdeckertour durch Feld, Wald und Wingert.



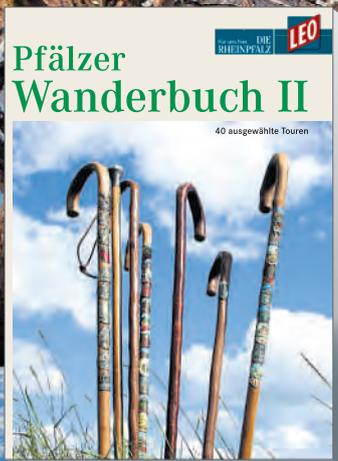
Anne Kathrin Doerr
Der Wegweiser zu 99
Rasthäusern und Wanderheimen
PFÄLZER HÜTTENBUCH
ISBN 978-3-87629-341-7
Preis 12,80 Euro



Jürgen Mathäß
Eine große Weinregion als
Mosaik aus 70 Teilen
PFÄLZER WEINSTEINE
ISBN 978-3-87629-359-2
Preis 14,80 Euro



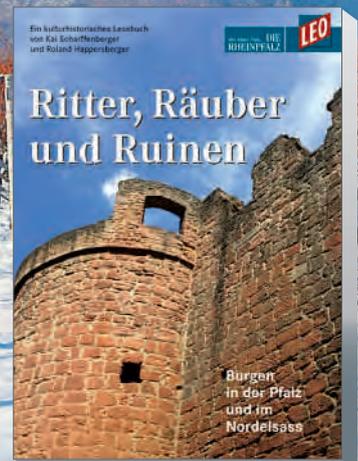
Der Wegweiser zu
138 Produzenten
PFÄLZER GENUSSBUCH
ISBN 978-3-87629-353-0
Preis 12,80 Euro



40 ausgewählte Touren
PFÄLZER WANDERBUCH II
ISBN 978-3-937329-72-7
Preis 12,80 Euro



Christina Fuchs-Risch und
Philipp Fuchs
**MIT DEM KINDERWAGEN
DURCH DIE PFALZ**
ISBN 978-3-87629-347-9
Preis 14,80 Euro



Kai Scharffenberger und
Roland Happersberger
BITTER, RÄUBER UND RUINEN
ISBN 978-3-87629-355-4
Preis 14,80 Euro

Erhältlich im RHEINPFALZ-Shop
unter www.rheinpfalz.de/shop
sowie im Buchhandel.

Pfälzische
Verlagsanstalt



Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

AKTIONSTAGE IM MAI UND SEPTEMBER

VOLKSHOCHSCHULE LUDWIGSHAFEN STARTET IM JANUAR INS NEUE SEMESTER

Die Volkshochschulen in ganz Deutschland feiern im Jahr 2019 das Geburtsjahr der Volkshochschule im Jahr 1919. Die Volkshochschule (VHS) Ludwigshafen ist sogar älter: Sie wurde bereits 1901 gegründet. Sie schließt sich aber mit besonderen Aktionen und Angeboten im ersten und zweiten Semester dem Jubiläum des Deutschen Volkshochschulverbandes an. Das erste Semester beginnt am Montag, 28. Januar.

Seit 100 Jahren gilt: Volkshochschulen sind in den Kommunen der Ort, an dem sich alle Menschen begegnen – egal welche Bildung, Herkunft oder Hautfarbe sie haben. Daher findet bei der VHS Ludwigshafen im Jubiläumsjahr zum „Tag der Nachbarn“ am 24. Mai ein Aktionstag im Bürgerhof statt. Geplant sind ein Flohmarkt von Nachbarn für Nachbarn, Live-Musik und ein „Tischlein-Deck-Dich“. „Hinter Letzterem verbirgt sich eine lange Tafel, an der die Teilnehmenden gemeinsam mitgebrachte Speisen essen und tauschen und sich dabei kennenlernen können“, erläutert Sozialdezernentin Beate Steeg.

Am 20. September 2019 findet erstmalig die „Lange Nacht der Volkshochschulen“ statt, an der sich die VHS Ludwigshafen beteiligt. „Es wird eine bunte Auswahl an Schnupperangeboten aus allen Programmbereichen sowie Live-Musik geben“, verrät VHS-Leiterin Stefanie Indefrey.

Auch unabhängig vom Jubiläum gibt es in der VHS wieder jede Menge Kurse und Angebote zu zahlreichen Themen. Die VHS hat ihr Angebot in Sachen Fremdsprachen auf 16 Sprachen erweitert. So werden erstmals Anfängerkurse in Armenisch, Georgisch, Kroatisch, Koreanisch und Rumänisch angeboten. Auch die „VHS-Erlebniswelt“ wird weiter ausgebaut: In den Kursen „Cantare – Italienisch lernen mit Liedern“ lernen die Teilnehmenden auf musikalische Weise die italienische Sprache. Die beliebten Koch-Konversationskurse werden in Englisch, Italienisch, Kroatisch und Türkisch angeboten.

Neu im Kochkursprogramm sind Kurse für Allergiker, wie das Angebot „Glutenfreies Kochen“. Nach dem großen Erfolg der Fotoausstellung von PhotoArt67 mit Fotos von der Pegeluhr auf der Parkinsel nimmt sich der Fotoclub dieses Mal in drei Kursen das VHS-Gebäude vor. Die Ergebnisse der Teilnehmenden werden in einer Ausstellung im Herbst gezeigt. Malkursleiter Werner Rothenhöfer begann vor mehr als 30 Jahren mit dem Malen und bildete sich in Kursen der VHS fort. Die VHS präsentiert ab 15. Februar in einer Ausstellung seine impressionistischen Landschaften, Tierbilder und Porträts.

Wer sich beruflich weiter bilden möchte, kann in neuen „Blended Learning-Kursen“ beispielsweise PowerPoint und Excel erlernen. Blended Learning (oder auch integriertes Lernen) bedeutet, dass nur ein Teil des Kurses vor Ort in der VHS stattfindet und die Teilnehmenden teilweise zuhause üben. Gänzlich von zuhause aus kann man an Webinaren teilnehmen, bei denen die Dozentinnen und Dozenten mittels eines Videotelefonieprogramms ihre Inhalte an den Mann und die Frau am heimischen Computer bringen. Die VHS bietet solche zu Finanz- und Lohnbuchführung, Steuern und Personalwirtschaft an. Neue Angebote sind auch der Lehrgang zur Kindertagespflege nach dem Qualitätshandbuch Kindertagespflege und die Qualifizierung von Sprachförderkräften. in/saha

 mehr unter www.vhs-lu.de

KONTAKT

ANMELDUNGEN

Anmeldungen für die neuen Kurse sind online unter www.vhs-lu.de möglich, telefonisch unter 0621 504-2238, schriftlich an die VHS per Fax (0621 504-2640) oder persönlich in der VHS, im Bürgerhof. Die Geschäftszeiten der VHS sind: montags von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr, dienstags von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

EHRUNG VON DOZENTIN DANIJELA TRIVICEVIC

Der Verband der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz feierte im Jahr 2018 sein 70-jähriges Bestehen. Am 20. November zeichnete der Verband bei einem Festakt in Mainz besonders engagierte Kursleiterinnen und Kursleiter aus. In der Kategorie „Besonders kreative Kurskonzepte und Ideen“ erhielt Danijela Trivicevic von der VHS Ludwigshafen eine Auszeichnung. Sie unter-

richtet seit 2014 Deutsch als Fremdsprache an der VHS. Trivicevic hat für Frauen das Konzept „Deutsch lernen mit allen Sinnen“ erarbeitet. Es umfasst eine strukturierte Sprachförderung nach dem Europäischen Referenzrahmen kombiniert mit praktischen Aufgaben, Rollenspielen zu Alltagssituationen, und musischen Beschäftigungen. Ausgehend von diesen

Erfahrungen hat die Dozentin eine Fortbildung zum Thema „Sprachvermittlung: Spiel als Unterstützungsinstrument im Unterricht“ entwickelt und andere Lehrkräfte in ihrem Konzept unterrichtet.

→ Danijela Trivicevic
Foto: VHS Ludwigshafen



Bestattungsdienst der Stadt Ludwigshafen am Rhein

24 Stunden erreichbar – Tag für Tag
Telefon 0621 622525

- Bestattungen jeglicher Art
- Überführung im Inland
- Erledigen sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Wir helfen im Trauerfall sofort und zuverlässig

W3L

Wirtschaftsbetrieb
Eigenbetrieb der
Stadt Ludwigshafen
Bliesstraße 12
67059 Ludwigshafen

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

**NEUE
LU**

Ihr nächster
Erscheinungstermin
für 2019:

22.02. / 26.04. /
28.06. / 30.08. /
25.10.

2019

Wir bieten was Sie suchen –
Qualität, Service, Beratung

- ☑ Eisenwaren
- ☑ Werkzeuge
- ☑ Gartenbedarf
- ☑ Schlüsseldienst



Karl Knab

Inh. Rudolf Pracht

Schillerstraße 24
67071 Lu-Oggersheim
Telefon 0621/67 64 13

Haber
ELECTRO SERVICE

Maudacher Straße 247 · Ludwigshafen
Elektromeister · www.elektrohaber.com
Fahrtkostenpauschale € 4.-



**Waschmaschinen-, Geschirrspüler-,
Trockner-, Kühlgeräte-Reparaturen**

alle Fabrikate bis 20 Uhr.

Wir führen Ersatzteile
für alle Modelle



06 21-55 70 45



Martinello & Killguss
www.martinello-killguss.de

Rheinhorststr. 22
Tel.: 69 10 15

67071 LU
Fax: 69 10 17

- Abfluss- und Kanalreinigung
- Kanal-TV und Kanalortung
- Kanalsanierung/Reparatur
- Abwassertechnik
- Notdienst Tag und Nacht



espresso



DER GASTROGUIDE
FÜR DIE METROPOLREGION
RHEIN-NECKAR

NEU

2019

JETZT
SICHERN!

JETZT IM BUCH- UND
ZEITSCHRIFTENHANDEL ERHÄLTlich.

PRÄVENTION IN DER FAHRSCHULE UND IM KLASSENZIMMER

POLIZEI KLÄRT ÜBER GEFAHREN DURCH SUCHTMITTEL AUF

Über die Gefahren, die von Alkohol, Drogen und anderen berauschenden Mitteln ausgehen, informiert die Polizei nicht nur an den allgemeinbildenden Schulen in Ludwigshafen. Seit einem Jahr sucht die Polizeiwache Oggersheim in Kooperation mit den Polizeiinspektionen Ludwigshafen 1 und 2 auch den Kontakt mit Fahrschülerinnen und Fahrschülern, um sie im direkten Dialog auf die Folgen von Alkohol- und Drogenmissbrauch aufmerksam zu machen.

Bei dieser direkt auf junge Fahranfängerinnen und -anfänger zugeschnittenen Präventionsveranstaltung liegt der Schwerpunkt darauf, die jungen Menschen dafür zu sensibilisieren, grundsätzlich ihre Einstellung zu Drogen und Alkohol im Straßenverkehr zu überdenken und auch die gesundheitlichen Folgen eines Missbrauchs nicht zu unterschätzen. „Ein Clubbesuch ohne ‚Rausch‘? Für viele Heranwachsende scheint das undenkbar. Der ‚Aha-Effekt‘ stellt sich meistens ein, wenn wir die Rechtslage und die damit verbundenen, teilweise nicht unerheblichen Sanktionen erklären“, schildert Polizeikommissarin Rebecca Kimmig von der Oggersheimer Wache, die mit ihrem Kollegen Alexander Friedrich das Präventionsangebot gestaltet. „Ist die Fahrerlaubnis erst einmal weg, ist dies nämlich häufig mit beruflichen und sozialen Problemen verbunden.“ Sichtlich beeindruckt seien die Fahrschülerinnen und Fahrschüler auch von den Kosten, die neben den rechtlichen Sanktionen auf sie zukommen könnten. Dabei geht es zum Beispiel um möglichen Schadensersatz und Schmerzensgeld sowie Kosten für Blutprobe, Arzt, Medizinisch-Psychologische Untersuchung und Nachschulung. Dazu kommen mögliche Folgen für die Verkehrsunfallopfer und deren Angehörige. Kimmig und Friedrich machen die Erfahrung, dass Fahrschülerinnen und Fahrschüler durchaus bereits Kontakt mit Alkohol und oft auch mit Drogen hatten. „Allerdings besteht gerade im Hinblick auf Drogen ein gefährliches Halbwissen, das wir im Dialog ausräumen können. Viele sind zum Beispiel überrascht, dass gerade bestimmte Drogenarten auch noch Wochen nach der Einnahme nachweisbar sind“, so Friedrich. Darüber hinaus werden auch allgemeine verkehrsrelevante Fragen beantwortet. Außerdem geht es um Themen wie Verkehrsunfallflucht und Verkehrskontrollen. Ziel der Beamtinnen und Beamten ist es, den Fahranfängerinnen und Fahranfängern einen sicheren Start in den Straßenverkehr zu ermöglichen, unbegründete Ängste vor der Polizei zu nehmen und ihnen praktisches „Rucksackwissen“ mit auf den Weg zu geben.

PRÄVENTION IM KLASSENZIMMER

Der Ursprung der Kooperation mit Fahrschulen liegt in der seit längerem bestehenden Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen in Ludwigshafen. Die Schulen und die Polizei organisieren hier Projekt-tage für die sechsten bis achten Klassen, bei denen die Suchtprävention im Mittelpunkt steht. „Hier zeigt sich, dass auch 12- bis 16-Jährige schon frühzeitig mit den Themen Zigaretten, E-Zigaretten und Shisha aber auch Alkoholkonsum konfrontiert sind. Das Augenmerk bei den Veranstaltungen in den Schulen liegt hauptsächlich auf diesen gesellschaftsetablierten Konsummitteln. Geschmacksstoffe wie Melone und Menthol verschleiern oft die dahinterliegende Gefahr dieser zum Teil nikotin-haltigen Suchtmittel, die einen leichten Einstieg in eine spätere Sucht begünstigen. Hier geht es uns hauptsächlich um die grundlegende Aufklärung über die Folgen einer Sucht. Damit wollen wir frühzeitig vorbeugen“, macht Rebecca Kimmig deutlich.

Sowohl Schulen als auch Fahrschulen nehmen das Angebot der Polizei regelmäßig wahr; insgesamt konnten so über 2.100 Personen erreicht werden...

„Wir treffen später in den Fahrschulen oft auf bekannte Gesichter eines ehemaligen Projekt-tages der Schulen und können uns dann schon auf bereits vermitteltes Grundwissen stützen“, sehen Kimmig und Friedrich einen Erfolg ihrer Arbeit. pol



Zentrale Prävention
des Polizeipräsidiums
Rheinpfalz,
Bismarckstraße 116

Ansprechpartner:
Dieter Lauerbach

Telefon 0621 963-1156,
E-Mail
beratungszentrum.
rheinpfalz@polizei.rlp.de

→ Alexander Friedrich und Rebecca Kimmig von der Polizeiwache in Oggersheim informieren in Schulen und Fahrschulen über die Gefahren, die von Suchtmitteln ausgehen.

GROSSES KINO IN SACHEN MUSIK

BEWÄHRTE SCHWERPUNKTE IN PFALZBAU UND FRIEDRICH-EBERT-HALLE

Einen klanggewaltigen Auftakt können die Besucherinnen und Besucher schon bald nach Jahresbeginn im Konzertsaal des Pfalzbaus erleben. Filmmusik unterschiedlicher Art steht am 6. Januar in gleich drei Konzerten nacheinander auf dem Programm. Ein überregionaler Höhepunkt für die Kreativszene in Sachen Handarbeit und die Hochzeitsmesse Trau sind bewährte Publikumsmagneten in der Friedrich-Ebert-Halle.



→ Die Musik der schwedischen Gruppe ABBA präsentieren ABBAMUSIC beim Konzert am 17. Januar im Pfalzbau.
Foto: Nicole Schulz

„The Walt Disney Musical Gala“ macht um 14 Uhr den Auftakt zum Konzert-Hattrick am Dreikönigstag im Konzertsaal des Pfalzbaus. Solistinnen und Solisten präsentieren gemeinsam mit dem Hollywood Philharmonic Orchestra die schönsten Songs und Melodien aus Verfilmungen der vergangenen Jahrzehnte, wie etwa „Die Eiskönigin“, „Der König der Löwen“, „Toy Story“, „Das Dschungelbuch“, aber auch „Alice im Wunderland“, „Fluch der Karibik“ und „Krieg der Sterne“. Ein nicht allzu böser Wolf führt mit drei unterhaltsam frechen Schweinchen durch das Programm.

Weiter geht es um 17 Uhr mit „The Symphonic Universe of Hans Zimmer“. Kaum ein Komponist hat mit seinen Werken die Welt des Films so sehr geprägt wie der Oscar-, Globe- und Emmy-Gewinner Hans Zimmer. Zimmer kreierte zahlreiche Mega-Hits, etwa aus „Mission Impossible“ und „Gladiator“ sowie zuletzt „Interstellar“ und „Batman vs. Superman“. Das Konzert wird von dem Hollywood Philharmonic Orchestra, Chor und internationalen Solistinnen und Solisten präsentiert mit ausgewählten Filmeinspielungen.

„Der Herr der Ringe & Der Hobbit – Das Konzert“ schließt den Zyklus ab 20.30 Uhr mit einem musikalischen Ausflug in J.R.R. Tolkiens fantastische Welt der Hobbits und Elben. Von bedrohlichen Klängen Mordors bis hin zu den lyrischen Melodien der Elben – fast 100 Mitwirkende verwandeln den

Konzertsaal in einen musikalischen Schauplatz Mittelirdes. Als Erzähler und Sänger ist Pippin-Darsteller Billy Boyd dabei. Ein Highlight ist der Auftritt von Ben Becker.

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt ist das „ABBA Tribute Concert Thank You For The Music“ am Donnerstag, 17. Januar, 19.30 Uhr, ebenfalls im Konzertsaal des Pfalzbaus. Die Musik der vier Schweden begeistert bereits vier Generationen von Fans. ABBAMUSIC, bestehend aus acht italienischen Vollblutmusikerinnen und -musikern, lässt die großen Hits dieser legendären Band erklingen.

Bereits zum zweiten Mal gastiert Kabarettist Dieter Nuhr mit seinem aktuellen Programm „Nuhr hier, nur heute“ am Freitag, 8. Februar, 20 Uhr, in der Friedrich-Ebert-Halle. Darin gibt der vielfach ausgezeichnete Künstler all diejenigen der Lächerlichkeit preis, die die Welt mit primitiven Ideen beglücken wollen: Ideologen, Populisten und Heilsprediger. Im klassischen Kabarett ist die Welt schlecht und voller Skandale. Für Nuhr ist sie besser als ihr Ruf. Seine Botschaft: Es gibt ein Leben vor dem Tod. Wir müssen nur damit anfangen.

MESSEN ZEIGEN NEUE TRENDS

Im Bereich der Messen locken gleich zwei Publikumsmagneten in die Friedrich-Ebert-Halle. Die neuesten Trends der Hochzeitssaison 2019 präsentiert am Samstag, 12. Januar und Sonntag, 13. Januar, die Hochzeitsmesse „Trau“ jeweils von 10 bis 18 Uhr. Rhein-Neckar-Creativ, die größte Messe für Bastel- und Handarbeitsbedarf zwischen der Rhein-Main-Region und Stuttgart, lockt alljährlich zahlreiche Fans kreativer Freizeitbeschäftigung in die Friedrich-Ebert-Halle. Die Kreativmesse begeistert am Samstag, 26. Januar, von 10 bis 18 Uhr, und Sonntag, 27. Januar, von 10 bis 17 Uhr, mit Angeboten namhafter Aussteller ebenso wie mit attraktiven Sortimenten kleinerer Spezialisten. [torlkl](#)

📍 mehr unter www.ludwigshafen-pfalzbau.de und www.ludwigshafen-eberthalle.de

KURZ NOTIERT

WAHLHELPERINNEN UND WAHLHELPER GESUCHT

► Für die Europa- und Kommunalwahlen sucht die Stadtverwaltung Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für den Wahlsonntag, 26. Mai 2019, und den Tag möglicher Stichwahlen bei den Wahlen der Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher am Sonntag, 16. Juni 2019. Um den reibungslosen Ablauf der Wahl in den insgesamt 137 Wahlvorständen und eine möglichst schnelle Ermittlung der vorläufigen Endergebnisse am Wahlabend zu gewährleisten, ist die Stadt Ludwigshafen auf die Unterstützung von rund 1.400 ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern angewiesen. Einen Großteil dieser Wahlhelferinnen und Wahlhelfer bilden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Viele Wahlhelferinnen und Wahlhelfer sind aber auch engagierte und interessierte Bürgerinnen und Bürger. In jedem der 102 Urnenstimmbezirke ist ein eigenständiger Wahlvorstand eingesetzt, der aus Wahlvorsteher und dessen Stellvertreter sowie bis zu acht Beisitzerinnen und Beisitzern und einer Schriftführerin oder einem Schriftführer, also bis zu elf Personen, besteht. Der gesamte Wahlvorstand ist für die reibungslose und ordnungsgemäße Durchführung der Wahl im Stimmbezirk und für die Ermittlung und Feststellung der Wahlergebnisse zuständig. In den Wochen vor der Wahl werden zu unterschiedlichen Tageszeiten Schulungen angeboten, die die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer ausführlich auf ihre Aufgaben vorbereiten. Für die ehrenamtliche Tätigkeit in einem Wahlvorstand erhalten die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer am Wahlabend ein sogenanntes Erfrischungsgeld in Höhe von 30 Euro. Zusätzlich gibt es für die Mitglieder der Wahlvorstände einen Gutschein nach

Wahl in Höhe von 15 Euro entweder für den Wildpark Rheingönheim, das Wilhelm-Hack-Museum, das Theater im Pfalzbau, die Stadtbibliothek, die Bäder der Stadt, die Volkshochschule oder Parkscheine für den Parkplatz Jaegerstraße. Wer Interesse an der ehrenamtlichen Tätigkeit als Wahlhelferin oder Wahlhelfer oder Fragen hierzu hat, kann sich schon jetzt einfach unter den Rufnummern 0621 504-3381 oder 0621 504-2217 oder auch per E-Mail unter wahlhelfer@ludwigshafen.de bei der Stadtverwaltung melden.

STOFFMARKT AM BERLINER PLATZ

► Die brandneuen Trends des Frühjahrs präsentiert der Stoffmarkt am Samstag, 23. Februar, von 10 bis 17 Uhr am Berliner Platz mitten in der Ludwigshafener Innenstadt. Bereits im zwölften Jahr präsentiert dieses Veranstaltungsformat eine kunterbunte Vielfalt an Stoffen und Kurzwaren. Mit einer umfangreichen Angebotspalette lockt der Stoffmarkt Besucherinnen und Besucher



aus der gesamten Region nach Ludwigshafen. Der Eintritt ist frei. Zentral und verkehrsgünstig liegt der Veranstaltungsplatz in unmittelbarer Nachbarschaft zum Nahverkehrsknotenpunkt Berliner Platz und S-Bahnhof Ludwigshafen-Mitte, aber auch zum Parkhaus Walzmühle. Zudem lässt sich durch die unmittelbare Nähe des Rheinuferes der Marktbesuch hervorragend mit einem Spaziergang entlang des Flusses verbinden. Stromabwärts ist das Einkaufszentrum Rhein-Galerie nur wenige hundert Meter entfernt. In der anderen Laufrichtung ist der Stadtpark auf der Parkinsel ebenfalls bequem fußläufig erreichbar.

→ Eine große Vielfalt an Stoffen und Kurzwaren präsentiert der Stoffmarkt Ende Februar am Berliner Platz.

NEUJAHRSEMPFANG 2019

Neujahrsempfang von Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck am 9. Januar 2019, 18 Uhr, im Pfalzbau.

► Haben Sie Interesse, am Neujahrsempfang im Pfalzbau teilzunehmen? Gegen Vorlage dieses Coupons und Zahlung von 5 Euro pro Person erhalten Sie beim Büro der Oberbürgermeisterin bis Mittwoch, 9. Januar, 12 Uhr, eine Einladung. Aus Platzgründen können nur die ersten 300 Meldungen berücksichtigt werden.

Büro Oberbürgermeisterin Repräsentation Postgebäude, 4. OG, Zimmer 418 Jaegerstraße 1 67059 Ludwigshafen

Am Neujahrsempfang der Oberbürgermeisterin im Pfalzbau

- möchte ich teilnehmen.
 möchte ich in Begleitung teilnehmen.

Name

Straße/Nr.

PLZ

Ort

SCHWUNGVOLL ÄLTER WERDEN

TANZANGEBOTE FÜR SENIOREN SORGEN FÜR BEWEGUNG FÜR KÖRPER UND GEIST

Tanzangebote für ältere Menschen gibt es in verschiedenen Einrichtungen der Abteilung Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen. Sie erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Im Vital-Zentrum steht beispielsweise dienstags von 14.30 bis 16 Uhr „Tanz dich fit!“ auf dem Programm.

„In den Kreis hinein, drehen und Boxstep und in die Kette.“ 16 Frauen bewegen sich im Kreis im großen Saal des Vital-Zentrums in Oggersheim. Sie können die Anweisungen von Kursleiterin Doris Wack sofort umsetzen, haben solche oder ähnliche Schritte schon in früheren Trainingseinheiten eingeübt. Wack zeigt den Damen ein paar Mal die Reihenfolge, dann startet sie mit ihrem Handy die Musik und die Frauen legen los: Sie tanzen einen israelischen Volkstanz.

Tänze im Kreis, aber auch Squaredance und Gasentänze (hierbei stehen sich die Tänzerinnen in zwei Reihen gegenüber und bilden in der Mitte eine Gasse) übt Doris Wack bei „Tanz dich fit!“ mit den Teilnehmerinnen jeden Dienstag ein. Die Tänze sind speziell auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren zugeschnitten. Grundsätzlich sind die Tänze so konzipiert, dass sie immer paarweise von Männern und Frauen getanzt werden können. Im Vital-Zentrum nehmen derzeit nur Frauen am Kurs teil, sie teilen sich die Rollen entsprechend auf.

Doris Wack erhält die Musik und die Tanzbeschreibungen jährlich vom Bundesverband für Seniorentanz. Bei diesem Verband hat sie 2010 bis 2012 eine Ausbildung zur Tanzlehrerin für Seniorentanz absolviert und 2012 mit einem Zertifikat abge-



→ Doris Wack (rechts) leitet dienstags das Angebot „Tanz dich fit!“ im Vital-Zentrum.

schlossen, das sie alle drei Jahre mit Weiterbildungen auffrischen muss. Seit acht Jahren unterrichtet die 63-Jährige eine Gruppe in Frankenthal und seit 2015 auch die Gruppe im Vital-Zentrum. Sie selbst kam mit Anfang 50 über die Volkshochschule Ludwigshafen zum Tanzen. Über das Unterrichten sagt sie: „Ich mache es leidenschaftlich gern. Es freut mich immer zu sehen, wenn etwas klappt. Manchmal brauche ich natürlich auch Geduld, bis alle die Schritte drauf haben und der Tanz sitzt. Aber wenn es klappt, haben wir alle unsere Freude.“ Und so studiert sie in der Regel jeden Dienstag gleich mehrere Tänze mit den Anwesenden ein.

Doris Wack betont, dass Seniorentanz die Beweglichkeit, Konzentration, Koordination und Kondition der Teilnehmenden fördere. Die Zielgruppe von Seniorentanz sind Menschen ab Mitte 50 bis über 80 Jahre. Einige der Teilnehmerinnen im Vital-Zentrum sind in der Tat schon älter als 80. In dem Alter sind sie natürlich nicht mehr so beweglich wie mit 20. Daher müssen sich die Frauen im Kurs nicht verbiegen, sondern einfach mit Freude Schritte lernen. Dabei ist es Doris Wack wichtig, dass jeder mitkommt. „Ich arbeite gruppenorientiert. Was und wie schnell ich es unterrichte, richte ich weder am schwächsten noch am stärksten Glied der Gruppe aus, sondern am Durchschnitt.“ Manchmal nutzen nur zehn Damen das Angebot, manchmal machen auch 20 mit. In jedem Fall würde sich die Gruppe noch über weitere Tänzerinnen und Tänzer freuen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, pro Termin zahlen Teilnehmende drei Euro. pfei/saha

TANZANGEBOTE DER SENIORENFÖRDERUNG

► **Seniorentreff Friesenheim,**

Luitpoldstraße 99:
Line-Dance, montags, 16 bis 18 Uhr,
Leitung: Sybille Greß

► **Seniorentreff „Mundenheim Aktiv“,**

Wegelnburgstraße 59:
Line-Dance, mittwochs, 10 bis 11 Uhr,
Leitung: Sybille Greß

► **Vital-Zentrum, Raiffeisenstraße 24:**

„Tanz dich fit!“, dienstags, 14.30 bis
16 Uhr, Leitung: Doris Wack

Line-Dance für Fortgeschrittene,
jeden ersten Dienstag im Monat,
19 bis 21 Uhr, Leitung: Lotte Daum

Line-Dance, dienstags, 16.30 bis
17.30 Uhr, Leitung: Lotte Daum

„Tanz mal wieder“, Tanzparty mit
Live-Musik, einmal im Monat montags,
15 Uhr, Eintritt: drei Euro

► **LU kompakt, Benckiserstraße 66:**

„Tanzen für alle 50+“, donnerstags
ab 17. Januar, 11 bis 12 Uhr, Leitung:
Eva Weile, Anmeldung erforderlich
unter Telefon 0621 96 36 42 51
(montags bis donnerstags von
10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr)

► **Komm R(h)ein! Rheingönheim,**

Hoher Weg 45-47:
TÜF-Party, Tanz-Party mit Live-
Musik, einmal im Monat donnerstags,
15 Uhr, Eintritt: drei Euro

Außerdem lädt die Seniorenförderung
gemeinsam mit dem Seniorenrat der
Stadt Ludwigshafen seit 2018 zwei-
mal im Jahr zu einer Seniorendisco
im Musikpark am Berliner Platz.

DIE KLEINE ANDACHT

LADE JEMAND GEFÄHRLICHEN ZUM TEE EIN

„In unserem Leben gibt es nichts Spektakuläres“ – hat mir mal einer gesagt. Er hat von seinem Alltag erzählt. Von irgendeiner ganz normalen Arbeit. Von seinen Freunden. Von seinen Wochenenden. „Da treffen wir uns alle.“ Und dann ist er mehr und mehr in Schwung gekommen. Hat erzählt und erzählt. Wie alle eintrudeln nach und nach. Was für unterschiedliche Typen da zusammenkommen. Wie sie beieinandersitzen – und reden über das, was sie bewegt. Über Geldsorgen oder über die Arbeit. Über Fußball oder über die Politik. Wie dann irgendwann gekocht wird. Einer schält die Kartoffeln. Eine schneidet Zwiebeln. Einer schmeckt die Soße ab. Und dann wird gemeinsam gegessen. Alle reden durcheinander. Manchmal gibt's auch Streit – und man verträgt sich wieder. Und spät abends gehen dann alle wieder nach Hause.

„Nichts Spektakuläres!“, hat er gesagt. Vielleicht ist das nicht so ungewöhnlich wie eine Extremwanderung durch den Himalaya. Aber glücklich hat er dabei ausgesehen, als er mir davon erzählt hat. Was macht das Leben interessant? In jedem Fall sind es andere Menschen, die, die einem begegnen. Solche, mit denen ich streiten kann und lachen. Solche, die ich mir vielleicht nicht selbst ausgesucht habe, aber mit denen ich jetzt auskommen muss. Wenn Sie also gerne im neuen Jahr noch etwas mehr Anregung in Ihrem Leben haben können, dann nutzen Sie die Angebote in Ludwigshafen. Hier gibt es so viele Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen, Ideen zu entwickeln, sich zu wundern und zu freuen an der Vielzahl unterschiedlichster Menschen. Man muss nur die Augen und das Herz aufmachen. Schauen Sie im neuen Jahr

vielleicht auch einfach mal hinein in einen der vielen Gottesdienste.

Und noch ein paar Ideen für das frische Jahr, die habe ich entdeckt in einem Gedicht von Joseph Beuys. Es heißt: „How to be an artist“. Hier meine Lieblingsvorschläge:

Pflanze unmögliche Gärten. Lade jemand Gefährlichen zum Tee ein. Werde ein Freund von Freiheit und Unsicherheit. Schaukel so hoch du kannst mit einer Schaukel bei Mondlicht.

Pflege verschiedene Stimmungen. Mache eine Menge Nickerchen. Lache eine Menge. Lies jeden Tag. Stell dir vor, du wärst verzaubert. Kichere mit Kindern. Höre alten Leuten zu. Baue eine Burg aus Decken. Werde nass.

Pfarrerin Susanne Schramm
Citykirche „Am Lutherplatz“

- Anzeigensonderveröffentlichung -

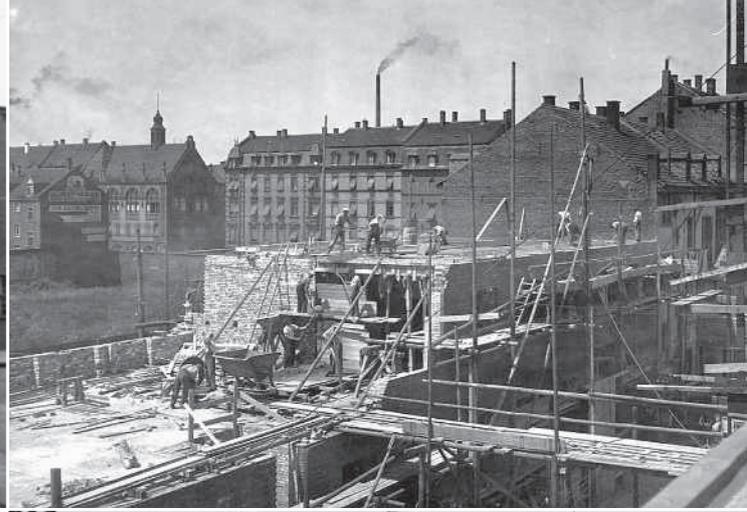
Pflegen & Betreuen

Sanitätshaus Winkler
Unser Lächeln hilft



- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflorgetechnik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgungen wie Stoma-/Wundversorgung

Sanitätshaus Winkler GmbH
Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim
Tel. 0621/670020 • www.sanitaetshaus-winkler.de



→ **Oben:** Nach einem Fliegerangriff im Juli 1944 wurde das Umspannwerk zum Teil zerstört → **Unten:** Das Gebäude befand sich damals noch in einer exponierten Lage. Hier zu sehen ist der Wochenmarkt, der im Juli 1929 vom Ludwigshafener Platz hierher umsiedelte

→ **Oben:** Die Baustelle des Umspannwerks in der Schillerstraße (heute Berliner Straße) um 1928 → **Unten:** Das zentrale Umspannwerk um 1938

STROM FÜR DIE STADT

DAS EHEMALIGE UMSPANNWERK IST HEUTE NOCH EINES DER MARKANTESTEN GEBÄUDE DER LUDWIGSHAFENER INNENSTADT.

Moderne Architektur und Technik:
Das alte Ludwigshafener Umspannwerk war Ende der 1920er Jahre ein Gebäude auf der Höhe der Zeit. Die Nachfrage nach Strom stieg und eine sichere Versorgung musste gewährleistet werden.

Der Stadtrat hatte sich die Entscheidung zum Bau des Werks nicht einfach gemacht, in erster Linie, weil die Finanzierung Schwierigkeiten bereitete. Dennoch musste diese Aufgabe bewältigt werden, denn das Gebot der Stunde war, die Stromversorgung der Stadt auf eine sichere Grundlage zu stellen. Der Stromabsatz stieg stetig an, Grund dafür war eine rasante Entwicklung auf dem Gebiet der Elektrotechnik. Industrie und Handwerk, die Elektrifizierung der Straßenbahn und die steigende Zahl an Haushalten erhöhten den Bedarf an Strom, im Zeitraum von 1908 bis 1910 war der innerstädtische Konsum angeblich um das Doppelte gestiegen. Die Verwaltung musste also handeln, der damalige Oberbürgermeister Ludwigshafens Christian Weiss betonte, das Projekt müsse verwirklicht werden, wenn „Unannehmlichkeiten bei der hiesigen Versorgung vermieden werden“ sollten. Der Plan wurde schließlich in diversen Ausschusssitzungen überarbeitet, Ergebnis war eine bescheidenere Variante, die sich an den finanziellen Möglichkeiten orientierte. Die Baukosten wurden schließlich auf 1.525.000 Mark beziffert und tatsächlich – aus heutiger Sicht eher ungewöhnlich – nicht überschritten. Genehmigt wurde der Bau vom Stadtrat in zwei Etappen: Im März 1927 gab dieser die Mittel für die technischen Bau des

Rückgebäudes frei, im Juli 1928 dann für das zur Straße hin gelegene Gebäude.

STROM SICHER VERTEILEN

Der Zweck des Umspannwerks lag darin, die vom Kraftwerk zugeliessene hohe Spannung durch Transformatoren umzuspannen und mit einer niedrigeren Spannung je nach Bedarf in unterschiedliche Kanäle umzuleiten. Das neue Werk sollte im Zentrum des Belastungsschwerpunktes, also innerstädtisch, angesiedelt werden. Das für den Neubau ausgewählte Grundstück Schillerstraße (heute Berliner Straße)/Lutherstraße, ein Teil des alten Giuliani-Geländes, war nicht besonders groß, doch wurde es geschickt genutzt. Die Planung besorgte der damalige Stadtbaurat Hans Graf. Architektonisch betrachtet wurde mit dem Monumentalbau auch symbolisch eine neue Ära der Versorgung mit Energie betont. Er demonstrierte durch eine moderne Gestaltung und den Einsatz solider Baustoffe Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Besonders markant war dabei die Fassade aus rotem Klinkerstein, ein Backstein, der bei besonders hohen Temperaturen gebrannt wird und dadurch widerstandsfähiger wird. Ästhetisch verband der Kubus mit seinen halbkreisförmigen Treppentürmen einerseits Elemente der sachlichen, funktionalen Bauhaus-Architektur, andererseits den Stil des Expressionismus – für letzteren waren Backsteinbauten typisch, auch das Einbeziehen von Reliefs, wovon es ein noch heute sichtbares Zeichen gibt. Der Hofeingang Lutherstraße ist nach wie vor verziert mit zwei Flachreliefs, die Elektrizität symbolisieren: links eine Frau mit Hammer und Blitz, rechts ein Mann mit einer Glühbirne und einem Zahnrad. Das Werk war in zwei Baugruppen unterteilt, die durch einen geräumigen Hof getrennt waren. Im hinteren, von der Straße abgewandten Teil war das eigentliche Umspannwerk mit den Transformatorenkammern und einem zentralen Kommandoraum untergebracht, entlang der Straßen befand sich der Vorderbau. In diesem befanden

sich Werkstätten, Büros, zehn Wohnungen für Werksangehörige und Lagerräume. Für damalige Verhältnisse waren die Bedingungen für die Angestellten des Werks komfortabel, denn im Untergeschoß waren neben Umkleieräumen auch Bäder sowie Speise- und Aufenthaltsräume eingeplant. Besonderer Wert wurde auf die Ausgestaltung der Warte – auch Kommando-Zentrale genannt – gelegt. Der sieben Meter hohe Raum wurde von einer großen Glaskuppel überdacht, die weithin sichtbar war. In diesem Raum befanden sich sämtliche Mess- und Kontrollinstrumente, der Raum war gewissermaßen das „Gehirn“ des Werks. Hier saßen rund um die Uhr sogenannte Schalterwächter, die das reibungsfreie Funktionieren der Anlage zu kontrollieren hatten. Am 1. August 1927 wurde mit Aushub der Baugrube begonnen. Im April 1928 wurde das technische Gebäude beendet und die Inneneinrichtung aufgebaut. Noch im selben Jahr konnte im November die Anlage in Betrieb gehen. Das Vordergebäude war schließlich im Mai 1929 beendet.

EIN NEUES STADTBILD

Städtebaulich hatte das Umspannwerk eine exponierte Lage, denn das gegenüberliegende Gelände, ehemals im Besitz der Firma Giuliani, wurde 1928 ebenfalls von der Stadt erworben und in einen öffentlichen Platz umgewandelt. Offiziell wurde der Neubau am 11. Mai 1929 dem Betrieb übergeben, die Besichtigung übernahm der Stadtbaurat und Planer Hans Graf persönlich. Der General-Anzeiger betonte lobend, dass mit diesem Werk Ludwigshafen einen Neubau erhalten habe, „der sich ausgezeichnet in das Stadtbild einfügt.“ Die Verbindung des Nutzbaues mit architektonischer Schönheit sei „vorbildlich gelöst“. Mit Blick auf die Finanzlage der Stadt wurde auf eine Eröffnungsfeier verzichtet, dennoch war dieser Moment für die Stadt keine Nebensächlichkeit. So wurden nicht nur die amtlichen Stellen des Landes informiert, auch wurde der Wirtschaft, Presse sowie Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zur Besichtigung gegeben. Nach der Stilllegung des Umspannwerks wurden die Räume für städtische Ämter genutzt. Im Jahr 2011 wurde der unter Denkmalschutz stehende Komplex schließlich im Zuge der Stadtentwicklung zur Wohnanlage "Stadthaus am Lutherplatz" umgebaut. klim



→ **Oben:** Das an der Fassade in der Lutherstraße angebrachte Flachrelief auf der linken Seite der Hofeinfahrt zeigt eine Frau mit Hammer und Blitz.

→ **Unten:** Gegenüber auf der rechten Seite befindet sich das Flachrelief, das ein Mann mit Glühbirne und Zahnrad zeigt.

INFO

Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Interessierte im Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17, E-Mail: stadtarchiv@ludwigshafen.de, Telefon: 0621 504-3047 und 504-2047



→ **links:** Die futuristisch anmutende Kommando-Zentrale. Der Raum war als Zwölfeck angelegt und rund sieben Meter hoch.

MEIN RHEINPFALZ-ABO

Die flexible Art, RHEINPFALZ zu lesen.

Digitaler Zugriff auf alle 12 Lokalausgaben bereits ab 4 Uhr morgens inklusive!



E-Paper der RHEINPFALZ

- » 1:1 die digitalen Seiten der gedruckten Zeitung
- » 90-Tage-Archivfunktion



rheinpfalz.de

- » Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- » Die Top-Themen aus dem Nachrichten-, Sport- und Freizeitressort
- » Regionales, Schlagwortsuche und Fankurve



DIE RHEINPFALZ-App für Smartphone und Tablet

- » Flexibel als Zeitungs- und Mobilansicht
- » Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- » Einfache Suche und Themenagent
- » Praktische Vorlesefunktion
- » Inklusive Sonderthemen und Prospekte
- » inkl. Vorabendausgabe

Bestens informiert mit dem RHEINPFALZ-Nachrichtenpaket!

Alle Infos unter www.rheinpfalz-abo.de

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**



FEUERWEHR-EHRENZEICHEN VERLIEHEN

AUSZEICHNUNGEN FÜR JAHRZEHNTELANGES ENGAGEMENT FÜR DAS FEUERWEHRWESEN

An mehr als 20 verdiente Feuermänner ist Anfang November das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Rheinland-Pfalz in Gold und Silber verliehen worden. Stellvertretend für Innenminister Roger Lewentz übergab Ludwigshafens Beigeordneter und Kämmerer Dieter Feid die Auszeichnungen im Festsaal des Gesellschaftshauses der BASF SE.

Die Ehrungen erfolgten im Beisein der Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, des Leitenden Branddirektors Stefan Bruck, Leiter der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen, Gert Van Bortel, Leiter der Werkfeuerwehr BASF SE, Steffen Boßmann, Leiter der Werkfeuerwehr Abbvie und Dieter Gaiser, Leiter der Werkfeuerwehr Raschig. Das Goldene Feuerwehrehrenzeichen für ihr 35-jähriges Engagement erhielten Thomas Grewe, Jürgen Schedler, Stefan Limburg, Jochen Onesseit, Stefan Bruck (Ludwigshafener Berufsfeuerwehr) sowie Roger Gilbert, Rolf Mayer und Rico Völker (BASF-Werkfeuerwehr). Die Auszeichnung in Silber für ihre 25-jährigen Verdienste um das Feuerwehrwesen bekamen Thomas Lenz-Eschmann, Stefan Kraft, Marco Brenner, Marcel Huschitt, Axel Kloor (Berufsfeuerwehr), Sven Lauer, Jörg Moritz (Freiwillige Feuerwehr Ruchheim), Axel Erhard, Jens Meyer, Marcus Meier (Freiwillige Feuerwehr Oppau) sowie Gerald Kreutzenberger, Jürgen Fink, Jürgen Weimer, Uwe



Nestler, Ulrich Ditscher, Gern Bernhart, Andreas Janz, Bernd Merz und Markus Schirra (BASF-Werkfeuerwehr). Für seine herausragenden Verdienste wurde Erich Wörtche von der BASF-Werkfeuerwehr das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber verliehen. [bit](#)

→ Insgesamt erhielten 28 Feuerwehrleute für ihre jahrzehntelange und pflichtbewusste Tätigkeit im Dienst des Feuerwehrwesens Auszeichnungen.

PFLICHTTERMIN FÜR PARTYNARREN

NÄRRISCHE JAHRESZEIT MIT VIELEN HÖHEPUNKTEN

Unbestritten zählt die Ludwigshafener Party zur Altweiberfasnacht am Donnerstag, 28. Februar, 20 Uhr, in der Friedrich-Ebert-Halle zu den ganz großen Events der Region anlässlich des Starts in die heiße Phase der Fasnacht. Mit Live-Musik und DJs genießt diese Party seit vielen Jahren bei Besucherinnen und Besuchern aus der gesamten Metropolregion geradezu Kultstatus.

Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr sorgen auch in diesem Jahr wieder Jens Huthoff & Band in großer Besetzung mit unzähligen Hits für ausgelassene Stimmung. Bis tief in die Nacht wird zu Live-Musik und Sounds von zwei DJs getanzt und die närrisch bunte Vielfalt der fünften Fasnacht ausgiebig gefeiert. Die Altweiberfasnacht ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft mbH mit Abaco und den Karnevalsvereinen KV Hans Warsch, KG Glotzgrumber und KV Munner Göckel. Karten sind bereits im Vorverkauf bei der Tourist-Information Ludwigshafen am Berliner Platz 1 erhältlich.

Am Sonntag, 27. Januar, 16.11 Uhr, lädt die Karnevalsgesellschaft Eule aus dem Stadtteil Friesenheim im Konzertsaal des Pfalzbaus unter dem Titel „Närrisch im Duett!“ zur Prunk- und Kostümsitzung ein, bei der auch so mancher Star der Fernseh-Fasnacht live auf der Eulen-Bühne zu erleben ist. Als Volksfest mit närrischem Treiben lädt der Fasnachtsmarkt von Donnerstag, 28. Februar bis 5. März, auf dem Berliner Platz ein. Der gemeinsame Fasnachtszug der Städte Ludwigshafen und Mannheim am 3. März geht dieses Mal „driwwe“ in Mannheim auf die Strecke. [torkl](#)

INFO

NÄRRISCHER FAHRPLAN

Alle Veranstaltungen der Karnevalsvereine sind im "Närrischen Fahrplan" zusammengefasst. Er ist zu finden im Internet auf www.ludwigshafen.de.

[@](#) mehr unter www.ludwigshafen.de

SOZIALE STADT WEST

DINGE ANPACKEN UND ETWAS WAGEN

KERSTIN BARTELS NEUE PFARRERIN DER JONA-KIRCHENGEMEINDE

Seit 1. November arbeitet die frühere Stadtjugendpfarrerin Kerstin Bartels als neue Pfarrerin in der Jona-Kirchengemeinde.

Kerstin Bartels wurde 1975 in Stade geboren, aufgewachsen ist sie in Frankenthal. Nach dem Studium und der praktischen Ausbildung arbeitete sie zehn Jahre lang als Stadtjugendpfarrerin in Ludwigshafen. In den vergangenen zwei Jahren unterrichtete sie Religion an der Berufsbildenden Schule Technik 2. Seit 1. November hat sie die Pfarrstelle Jona 3 im Gemeindepfarramt angenommen.

„Ein großer Schwerpunkt wird für mich die Arbeit im Stadtteil West mit der Matthäuskirche sein, Jona 3. Außerdem bin ich in Teilen zuständig für den Stadtteil Mitte mit der Melancthonkirche, Jona 2, und natürlich wird man mich auch in der Apostelkirche, Jona 1, im Hemshof antreffen“, erläutert Bartels. „Wer mich kennt, weiß: Ich packe gerne an und möchte etwas in Bewegung bringen. Ich bin offen, Dinge auszupro-

bieren und zu wagen. Deshalb habe ich mich sehr bewusst auf die Stelle Jona 3 beworben. Ich möchte die bestehenden Netzwerke nutzen und gemeinsam mit den anderen Akteuren im Stadtteil für Menschen unterwegs sein“, sagt die Pfarrerin. **red**

→ Neues Gesicht in West: Pfarrerin Kerstin Bartels



KOSTÜMIERUNG ERWÜNSCHT

KINDERFASCHING IM STADTTEIL WEST

Die fünfte Jahreszeit zieht in den Stadtteil West ein. Am Montag, 25. Februar, können die Jüngeren im Stadtteil mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden Fasching feiern.

Im Gemeindehaus der Matthäuskirche in der Waltraudenstraße 34 gibt es an diesem Tag ab 15.11 Uhr eine Kinderfaschingsfeier. Die Veranstaltung ist gedacht für Kinder ab sechs Jahre. Es ist erwünscht, dass die Kinder kostümiert erscheinen, aber auch wer sich nicht gerne verkleidet, ist willkommen. Denn der Spaß steht im Vordergrund: „Faschingshits und andere kultige Lieder lassen die Stimmung bei den

Kindern hoffentlich steigen“, sagt Quartiersmanagerin Lisa Martin. Die Veranstalter haben sich zudem lustige Tänze zum Ausprobieren ausgedacht. Im Eintrittspreis von zwei Euro sind Getränke und süße Leckereien enthalten. Die Veranstaltung wird organisiert von der Protestantischen Jona-Kirchengemeinde und dem Soziale Stadt Büro Bürgertreff West. **lis**



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

TERMINE

NEUJAHRESEMPFANG
DER IG WEST

► Am 11. Januar findet um 17 Uhr im Bürgertreff West der Neujahrsempfang des im Stadtteil engagierten Vereins Interessengemeinschaft (IG) West statt. Der Vorstand gibt einen Rück- und Ausblick auf die Aktivitäten des Vereins und ehrt verdiente Mitglieder.

SPRECHSTUNDE DES
ORTSVORSTEHERS

► In diesem Jahr wird der Ortsvorsteher der Nördlichen Innenstadt, Antonio Priolo, einmal im Monat eine Sprechstunde für Bürgerinnen und Bürger im Quartiersbüro, Valentin-Bauer-Straße 18, anbieten. Die ersten Termine sind 24. Januar und 21. Februar jeweils von 17 bis 18 Uhr. Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten unter der Telefonnummer 0621 5 29 92 96.

HAUSAUFGABENHILFE

► Die IG West bietet für Schülerinnen und Schüler jeden Dienstag und Donnerstag (außer in den Schulferien) von 14 bis 16 Uhr eine Hausaufgabenhilfe im Bürgertreff West an.

STRICKTREFF

► Auf die Maschen, fertig, los! Wer gerne strickt, kann sich dem Stricktreff im Bürgertreff West anschließen. Gestrickt wird immer montags von 15 bis 17 Uhr.

KONTAKT

Quartiersmanagerin:

Lisa Martin

Quartiersbüro:

Valentin-Bauer-Straße 18

Telefon: 0621 5 29 92 95

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Redaktion: Sandra Hartmann,
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

West: Lisa Martin, Peter Dotzauer

Oggersheim West: Reimar Seid,
Yvonne Fetzter

SOZIALE STADT OGGERSHEIM WEST

VERBRAUCHER STÄRKEN

NEUES ANGEBOT DER VERBRAUCHERZENTRALE IN OGGERSHEIM WEST

Im November startete das Projekt „Verbraucher stärken im Quartier“ der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz. Die Menschen im Quartier haben damit Ansprechpersonen der Verbraucherzentrale direkt vor Ort.

Anne-Katrin Monegel und Dietmar Rudolf bieten dienstags von 13.30 bis 17 Uhr eine offene Sprechstunde im Comenius-Zentrum, gleich neben dem Soziale Stadt Büro, an. Sie stehen aber auch auf Anfrage außerhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung. Mit dem bundesweiten Projekt gehen die Verbraucherzentralen direkt zu den Bürgerinnen und Bürgern in Soziale-Stadt-Quartieren. Hierbei werden sie von der Bundesregierung unterstützt. Ziel ist es, im Stadtteil vor Ort Fragen aus dem Verbraucheralltag zu beantworten und über Verbraucherfallen aufzuklären. In Oggersheim West kooperiert die Verbraucherzentrale neben dem Soziale Stadt Büro auch mit anderen Einrichtungen im Quartier und berät in diesen vor Ort die Menschen

bei Bedarf. Mögliche Themen der Beratungen sind Energiekosten, Telekommunikation, Kaufverträge, Internet und Soziale Netzwerke und Ernährung. Das Projekt ist zunächst auf vier Jahre befristet. red

→ Anne-Katrin Monegel und Dietmar Rudolf freuen sich auf viele Beratungsgespräche.



KONTAKT

Anne-Katrin Monegel und Dietmar Rudolf
Comeniusstraße 10
E-Mail an ludwigshafen.quartier@vz-rlp.de
Telefon: 0172 3199-205 oder -220.

NEUE RÄUME BEZOGEN

CAFÉ MIT HERZ INNERHALB DES COMENIUSGEBÄUDES UMGEZOGEN

Das Team vom Café mit Herz wird im Januar 2019 das neue Domizil eröffnen. Aus dem beengten Raum im Untergeschoss des Comeniuszentrums zieht das Caféteam in neue Räume im Erdgeschoss.

Der Zugang zum Café ist dann barrierefrei. Das Café verfügt über eine eigene Küche, einen Projektraum für Gruppentreffen und einen Caféraum mit Zugang zur Terrasse. Mit dem Umzug in die neuen Räume ist auch ein neues Konzept entwickelt worden. Das ehrenamtliche Team um Jowanka Varga wird dienstags die Bewohnerinnen und Bewohner animieren, beim „SuppSala-Tag“ zu helfen, Salate und Suppen zuzubereiten. Mittwochs gilt es, beim „K&K-Tag“ mit Kaffee und Kuchen zu helfen und entweder vor Ort Kuchen zu backen oder von zuhause welchen mitzubringen. Für die Schülerinnen und Schüler der Haus-

aufgabenhilfe im Comeniuszentrum kocht das Team jeden Dienstag. An den anderen Tagen steht das Café für Gruppen und Projekte aus dem Quartier zur Verfügung. So haben Eltern bereits Interesse bekundet, ein Elterncafé für die Eltern der Kitas einzurichten. Damit das neue Konzept umgesetzt werden kann, sucht das Café-Team dringend weitere ehrenamtliche Mitwirkende. rei

INFO

Weitere Informationen zum Café mit Herz gibt es unter der Telefonnummer 0621 54573897 bei Jowanka Varga oder per E-Mail an comeniuszentrum.ogggersheim@gmail.com.

TERMINE

NEUJAHREMPFANG IM SOZIALE STADT BÜRO

► Das Soziale Stadt Büro, die protestantische Comeniusgemeinde und der Förderverein Comenius Nachbarschaftszentrum laden zum Neujahrsempfang in das Comeniuszentrum, Comeniusstraße 10, mit anschließenden Rundgang durch die Ausstellung der Künstlerin Gerda Ranzinger am Samstag, 26. Januar, 15 Uhr ein. Die Künstlerin wird anwesend sein.

BARRIEREFREIES OGGERSHEIM WEST

► Das Team des Soziale Stadt Büros lädt zur Vorstellung der Planungen in den Bereichen Wendeschleife und der Comeniusstraße vor der integrativen Kindertagesstätte als Teil des Projekts „Barrierefreies Oggersheim West“ ein. Der Termin ist für Ende Januar oder Anfang Februar geplant und stand bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest. Interessierte können ab Januar den Termin im Soziale Stadt Büro, Telefon 0621 67197 95, erfragen.

INTERNATIONALES FRAUENFRÜHSTÜCK

► Frauen aus dem Quartier organisieren regelmäßig ein gemeinsames Frühstück im Quartierbüro, Comeniusstraße 10. Die nächsten Termine sind Mittwoch, 30. Januar, und Mittwoch, 27. Februar, jeweils ab 9.30 Uhr.

SPRECHSTUNDE DER ORTSVORSTEHERIN

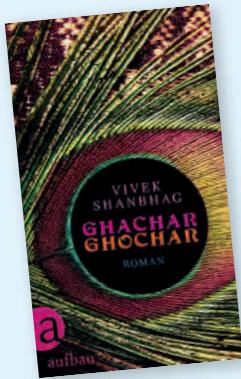
► Die nächsten Sprechstunden für Bürgerinnen und Bürger der Ortsvorsteherin Barbara Baur sind am Mittwoch, 30. Januar, und Mittwoch, 27. Februar, jeweils von 10 bis 11 Uhr im Soziale Stadt Büro, Comeniusstraße 10.

KONTAKT

Quartiersmanager: Reimar Seid
Quartierbüro: Comeniusstraße 10
Telefon 0621 6 71 97 95



TIPPS



BUCHTIPP: ROMAN AUS INDIEN

Ein dichtes und manchmal bitterböses Porträt einer Familie in Indien, die zu großem Wohlstand kommt, aber den gesellschaftlichen Aufstieg mit dem Verfall ihrer moralischen Werte bezahlt, zeichnet der aktuelle Buchtipp des Teams der Stadtbibliothek: „Ghachar Ghochar“ von Vivek Shanbhag, übersetzt von Daniel Schreiber und erschienen im Aufbau Verlag, 2018. Im indischen Bangalore erzählt ein junger Mann von seinem Zuhause: er stammt aus bescheidenen Verhältnissen, doch als sein Onkel erfolgreich in den Gewürzhandel einsteigt, verfügt die Familie bald über mehr Geld als ihr gut tut. Der Vater verliert seine Führungsrolle und wird an den Rand gedrängt, schließlich ist dessen Bruder für den Wohlstand verantwortlich. Doch der schreckt als Firmenchef auch vor Gangstermethoden

nicht zurück, so sei das im Geschäft eben. Der Filius bekommt auf dem Papier den Direktorenposten, hat aber nichts zu tun und vom Betrieb praktisch keine Ahnung. Den Gepflogenheiten entsprechend wird ihm eine Heirat arrangiert, doch als seine Frau die wahren Verhältnisse durchschaut, kommt er in Erklärungsnot. Dass die Ehe seiner Schwester gleich ganz scheitert, ist erst recht kein Wunder, der soziale Aufstieg hat ein verwöhntes Gör aus ihr gemacht. Ach ja, und dann ist da noch der orakelhafte Kellner im Café, aber der kann das fehlende Rückgrat auch nicht ersetzen. Bei nur 150 Seiten kann man natürlich nicht von einer Familiensaga sprechen. Aber der Autor hält sowohl mit dem breiten Erzählstrom als auch in den einzelnen Episoden die Spannung hoch und zeichnet ein genau beobachtetes Gesellschaftsportrait.

ZIVILCOURAGE TRAINIEREN

Wo Menschen zusammen leben, können Situationen entstehen, die mit Ausgrenzung, Diskriminierung oder Gewalt einhergehen. Sich äußern, sich einmischen, eingreifen – das bedeutet Zivilcourage zeigen. Wie und in welchen Situationen man Zivilcourage zeigen kann, erfahren Teilnehmende im Kurs „Zivilcourage trainieren“ am Samstag, 12. Januar 2019, von 9 bis 17 Uhr an der Volkshochschule (VHS) der Stadt Ludwigshafen. Die Dozentinnen Andrea Barie und Xenia Orth ermutigen mit

dem Training Menschen, Zivilcourage zu zeigen und vermitteln hilfreiche Informationen. Es geht um überlegtes und beherrschtes Handeln, ohne den Helden oder die Heldin zu spielen. Grundlage des Kurses bildet das sozialpsychologisch fundierte Göttinger Zivilcourage-Impuls-Training (GZIT). Das Seminar ist eine Kooperation der Volkshochschule Ludwigshafen mit dem Zivilcourage Netzwerk Rheinland-Pfalz und dem Rat für Kriminalitätsverhütung der Stadt Ludwigshafen. Der Kurs wird unterstützt von der Leitstelle Kriminalprävention Rheinland-Pfalz. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmelden kann man sich an der VHS, Telefon 0621 504-2238, oder im Internet unter www.vhs-lu.de.

CREATIVE TECHLAB IM IDEENW3RK

„Musik trifft Technologie“ heißt es bei einem neuen Angebot im Ideenw3rk der Stadtbibliothek, Bismarckstraße 44–48, ab 2. März, 10.30 bis 13.30 Uhr. Im Creative TechLab können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kunst, Musik und neue Technologien vereinen. Der Gruppenworkshop richtet sich an Jugendliche und technikbegeisterte Menschen, die sich erfinderisch und geistvoll ausprobieren und weiterentwickeln wollen. Der Kurs kostet 5 Euro, weitere Infos im Internet unter www.ideenw3rk.de.

NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1979

DAMALS

Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im Januar und Februar 1979, also vor genau 40 Jahren.

- ▶ Im Januar und Februar 1979 zogen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung ins damals neue zentrale Rathaus ein. Auch heute steht das Rathaus im Mittelpunkt des Interesses: Ein Gutachten, dessen Ergebnisse im Frühjahr 2019 vorliegen, soll Klarheit bringen, ob eine Sanierung des Turms wirtschaftlich vertretbar ist.
- ▶ Im Februar 1979 berichtete die neue Lu über den Stand der Arbeiten am und im Wilhelm-Hack-Museum,

das auf dem früheren Marktplatz neu gebaut worden war. Das Museum zieht heute mit Sammlungspräsentationen, Sonderausstellungen, Führungen und Workshops Menschen aus der ganzen Region nach Ludwigshafen.

- ▶ Im Februar 1979 stellte die neue Lu die Arbeit der Giftinformationszentrale im damaligen Städtischen Krankenhaus vor. In Notfällen wenden sich die Bürgerinnen und Bürger heute an das Giftinformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen an der Universitätsmedizin Mainz, Telefon 06131 19240. Hier gibt es rund um die Uhr professionelle und ärztliche Beratung bei Vergiftungen aller Art.





Meins ist einfach.



**Weil die Sparkasse hilft,
Ihre Wunschimmobilie zu
finden und zu finanzieren.**

Wir wünschen Ihnen viel Glück und
Gesundheit für das neue Jahr 2019!

www.sparkasse-vorderpfalz.de/baufinanzierung

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse
Vorderpfalz**

**FAHR
WAS
ZU DIR
PASST**



3599,00*
2499,00

soonest



nur in mittlerer Größe erhältlich

SM SOONEST

Damen-Trekking-E-Bike mit Impulse Evo-Mittelmotor + 612Wh Li-Ion-Akku · Shimano Nexus 7-Gang-Nabenschaltung mit Gates Riemen · Hydr. Shimano-Scheibenbremsen

3499,00*
2699,00

GHOST



KATO HYBRID FS S3.9

120 mm Touren-E-Fully mit 10-Gang Shimano Deore-Schaltung · 70Nm Shimano STEPS E8000-Mittelmotor + 504 Wh Li-Ion-Akku · Hydr. Magura-Scheibenbremsen

2799,00*
2199,00

Husqvarna



GRAN CITY GC5

E-Tourenrad mit tiefem Einstieg · Shimano STEPS E6000-Mittelmotor + 500 Wh Li-Ion-Akku · Shimano-Scheibenbremsen sowie SLX 10-fach-Schaltwerk

499,00*
399,00

ORBEA



MX 55

27,5"-Hardtail · Shimano 24-Gang-Kettenschaltung · 100mm SR Suntour XCT-Federgabel mit Lockout · Hydr. Shimano M365-Scheibenbremsen

INVENTOUR

KLEINE PREISE, GROSSARTIGE RÄDER

799,90*
599,00

GOVITAL



ROW 510

Mittelzug Rudergerät · Manuelles Magnetbremssystem mit 8 Bremsstufen · LCD-Display · Platzsparend zusammenklappbar

799,90*
649,00

GOVITAL



LYPS 610

Ellipsentrainer mit computergesteuertem Magnetbremssystem · 16 Belastungsstufen + 19 Trainingsprogramme · 22 kg Schwungmasse und 3-fach verstellbare Trittflächen

499,90*
399,00

GOVITAL



CINOS 310

Heimtrainer mit drehzahlunabhängigem Magnetbremssystem · Ruhiger Lauf dank 10 kg Schwungmasse · Besonders tiefer Einstieg · 15 Trainingsprogramme



*) ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers
Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten. | Angebote solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro

Fahrrad WELT Kalker

Renate Steiger e.K. · Oderstraße 3
67071 Ludwigshafen

Mo.-Fr.: 10:00 – 19:30 Uhr · Sa.: 10:00 – 18:00 Uhr
Tel.: 0621 57909-90

www.fahrrad-xxl.de

Fahrrad **XXL**
KALKER | 1922